toppharm
Apotheken Muttenz
ARBOGAST, SCHÄNZLI

Zeckenimpfung
Impfen Sie sich jetzt bei uns.

Ihre Gesundheit. Unser Engagement.

Die Wochenzeitung für Muttenz und Pratteln

Muttenzer & Prattler Anzeiger

Freitag, 25. Juli 2025 – Nr. 30/31

T +41 61 465 65 65
muttenz@etavis.ch

ETAVIS Kriegel+Co. AG
St. Jakob-Strasse 40
4132 Muttenz

etavis.ch/muttenz

Ihr regionaler Elektriker in Muttenz.

ETAVIS
KRIEGEL+CO.

Redaktion Muttenz 061 264 64 93/ Pratteln 061 264 64 94 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 Abo-Ausgabe Muttenz/Abo-Ausgabe Pratteln

Ein Leben für Skizzen und Illustrationen

Ernst «Empi» Kern sieht sich nicht als Künstler, sondern als Handwerker. Das hat wohl stark damit zu tun, dass er eine Lehre als Bauzeichner gemacht hat und im Planungsbüro tätig war. Im Gespräch erzählt der 73-Jährige vom Zeichnen, Malen und Küchenbauen. **Seite 5**

Erfolge für ehemalige SV-Muttenz-Junioren

Der Nachwuchs des FC Basel holte in sämtlichen Juniorenkategorien den Schweizer Meistertitel. Mit Justin Eglin (U17), Nico Pantaleoni, Oscar Skzyszka und Josue Yapi (alle U16) hatten auch vier ehemalige Junioren des SV Muttenz einen Anteil an den Erfolgen. **Seite 13**

Die Prattler Schulraumplanung

Pratteln wächst und die Bevölkerung wandelt sich. Das hat konkret Einfluss auf die Schulraumplanung, aber auch anstehende Sanierungen. Klar ist, dass alles bestens aufeinander abgestimmt sein muss, wenn es klappen soll. Auch das Geld spielt natürlich eine Rolle. **Seiten 18 und 19**

«Die Biene ist ein Wildtier und nur bedingt steuerbar»

Raphael Giossi ist Imker und Leiter der Fachstelle Bienen der Kantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn. Der Prattler Anzeiger hat ihn in seinem Schuppen besucht und Wissenswertes über die Bienen und die aktuelle Situation erfahren. Foto David Renner **Seiten 16 und 17**

schneider
Sanitär • Heizung • Spenglerei
Badezimmer
Sanitär
Heizung
Spenglerei
www.schneider-shs.ch
Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln • T 061 827 92 92

Ihr Inserat auf
der Front
ab Fr. 192.–
inserate.reinhardt.ch

Frisches Tatar vom Baselbieter Rind
natur oder gewürzt, Zwiebelmett
vom Freilandsäuli, Gemüsetatar
Denzer
Natura-Qualität
Arlesheim · Reinach · Muttenz · Partyservice

Post CH AG
AZA 4132/4133 Muttenz/Pratteln

Festival

Von M wie Mama über P wie Passona bis hin zu F wie Fankhauser

Die 39. Ausgabe von Jazz uf em Platz begeisterte mit Musik auf drei Bühnen wieder zahllose Zuhörerinnen und Zuschauer.

Von Axel Mannigel

Was für ein Schreck! Als der Ambassador-Hut vom Schrank genommen wurde, zeigte sich, dass sich der Rand verformt hatte. Auf der einen Seite ging es runter, auf der anderen hoch. Doch der freundliche Mitarbeiter vom Atelier Risa (Schwarz Modes) am Spalenberg beruhigte am Telefon, er könne das wortwörtlich wieder hinbiegen. Also ab nach Basel. Nach rund 40 Minuten, welche die Tattoo-Parade füllte, sah der Hut wie neu aus, tausend Dank an den Retter von Risa.

So ausgerüstet, ging es kurz nach 17.30 Uhr in die Jazz-Lounge, die zu dem Zeitpunkt ganz den 38 Ambassadorinnen und Ambassadoren sowie den Sponsoren und Gästen gehörte. Auf der Bühne bei St. Arbogast spielten bereits die Mama Shakers, welche mit ihrem frechen, frischen Sound für den perfekten Einstieg in den Abend sorgten. Nach der Ansprache von Präsident Jürg Honegger war es Zeit, die Lounge wieder zu verlassen und das Festival zu erkunden.

Hinten auf dem Mittenzaparkplatz liess es das Red Hot Serenaders Orchestra krachen, wobei «krachen» hier eher sinnbildlich zu verstehen ist, denn die Band spielte

Schon bei Passona war der Platz bestens gefüllt, (oben links). Präsident Jürg Honegger begrüsste das zahlreiche Publikum (oben rechts). Die Mama Shakers (Mitte links) und Chris Conz begeisterten mit frischem Sound.

Besonders der Mittenzaparkplatz lud zum Tanzen ein (oben links). Mark Slate & Rotosphere spielten auch noch nach 0 Uhr (oben rechts). Und Philipp Fankhauser zeigte es allen. Fotos Melanie Buchli, Stefan Munsch, Thomas Ruf

melodiös und klangreich. Langsam machte sich der Hunger bemerkbar, also zurück auf die Hauptstrasse. Mit einem asiatischen Nudelgericht in der Hand liess sich ein Platz vor der Hauptbühne finden, auf der gerade Passona aus St. Gallen performte. Sängerin Leandra De Pol überzeugte mit ihrer vollen Stimme und die Band lieferte den perfekten Soundtrack zum Essen.

Als sie geendet hatten, trat auf der Kirchenbühne das Chris Conz Septet auf. Einer nach dem anderen kam dazu, bis sie schliesslich alle auf der Bühne standen. Mit ihrem Schwung und ihrem Drive rissen die Boogie-Woogie-Meister das Publikum mit, erste Tänze in der Menge inklusive. Zeitgleich unterhielt das Daschenka Project die Gäste der Schänzlifäger und versprühte jede Menge gute Laune.

Nachträglich stellte sich heraus, dass es ein Fehler war, den Sitzplatz für den Mittenzaparkplatz-Abstecher aufzugeben. Denn bei der Rückkehr hatte sich der Dorfplatz komplett verwandelt. Für den Auftritt Philipp Fankhausers waren so viele Leute gekommen, dass fast kein Ende der Menge zu sehen und – dass kein Sitzplatz mehr frei war. Der Altmeister belohnte das Interesse mit hingebungsvoller Musik, lustigen Geschichten über Kassetten und Bleistifte sowie einer grandios lässigen Performance. Hut ab für diesen Auftritt!

In der «Pause» sorgten noch einmal Chris Conz und seine Mannen für beste Stimmung. Ausserdem liess sich jetzt ein Sitzplatz finden, denn seltsamerweise verliessen einige Leute den Platz vor Fankhausers zweitem Auftritt. Wobei er nochmals aus dem Vollen schöpfte und alle Register zog, bis hin zum LP-Verkauf mit Signatur. Auf dem Mittenzaparkplatz besorgten Mark Slate & Rotosphere den späten Abschluss. Was für ein Fest!

Kunsthandel ADAM

Antiquitäten Gemälde und Kellerfunde

Ankauf von: Alten Fotoapparaten und Nähmaschinen sowie Schreibmaschinen, Tonbandgeräten, Gemälden, Musikinstrumente, Zinn, Goldschmuck und Altgold, Silberwaren, Münzen, Armband-/Taschenuhren, Asiatika, Handtaschen, Porzellane, Pelze, Abendgarderoben uvm.

Kunsthandel ADAM freut sich auf Ihre Anrufe.

M. Adam, Hammerstrasse 58, 4057 Basel, Tel. 061 511 81 77 oder 076 814 77 90

Garten wässern:
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Nächste Grossauflage

8. August 2025

Annahmeschluss Redaktion

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate

Montag, 16 Uhr

Muttenzer Anzeiger

Fischessen am Rhein

08. / 09. / 10. August 2025

beim traditionellen **Mattenfest** in der Schweizerhalle

Festbetrieb, Tombola, Barbetrieb

Freitag	18.00	bis	24.00 Uhr
Samstag	10.00	bis	24.00 Uhr
Sonntag	10.00	bis	17.00 Uhr

Jocker-Waggis-Bar ab 21.00 Uhr (Freitag & Samstag)

Musikalische Highlights

Freitag	ab 19.00 Uhr	Surprise Band
Samstag	ab 18.00 Uhr	Band Brasserie
	ab 21.00 Uhr	The Magic Five
Sonntag	ab 11.30 Uhr	Musikverein Muttenz

Rundflüge über Muttenz + Sportliche Highlights

Samstag	ab 16.00	bis 18.00 >> Heli – Rundflüge <<
Sonntag	ab 13.00	Schlagruder-Rennen mit Muttenzer Dorfvereinen & Gewerbe

Gratis Shuttlebetrieb ab Festbetrieb

Muttenz Hauptpost ◀—▶ Festgelände

Der Wasserfahrverein Muttenz heisst Sie herzlich willkommen

Wir machen Neues.

Die Infrastruktur auf der Linie 14 wird erneuert. Während den Bauarbeiten vom **3. August bis 23. November 2025** finden Sie auf unserer Website **blt.ch/linie14** detaillierte Informationen zu Tramersatzfahrplan, Bauprojekt und Umleitungen.

Noch bequemer – melden Sie sich auf unserer Website für unseren **Newsletter** an und erhalten Sie wichtige Informationen automatisch per E-Mail.

Tramersatz
Aeschenplatz bis Pratteln Schlossstrasse
Vom 3. August bis 23. November 2025

BLT

wir machen vorwärts.

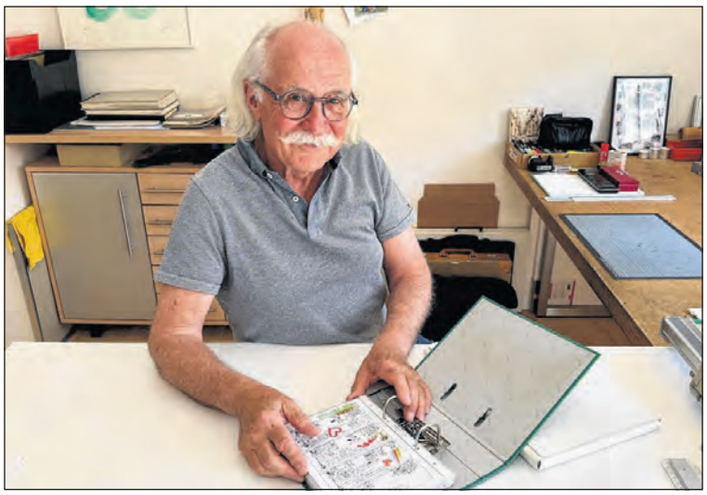
Gesellschaft

«Ich bin viel mehr Handwerker, als dass ich ein Künstler bin»

Ernst «Empi» Kern kreiert die Ettiketten der Lion-Rouge-Flaschen für die Ambassadoren von Jazz uf em Platz. Und sonst?

Interview Axel Mannigel

Empi Kern scheint in Muttenz gut bekannt zu sein. Das zeigen einige Begegnungen mit ihm, aber auch etliche Aussagen von Muttenzerinnen und Muttenzern. Immer wieder ist von dem Künstler die Rede. Guter Grund, einmal etwas genauer bei ihm nachzufragen.



Fragt sich auch mit 73 Jahren noch, wie er mehr Dynamik in seine Skizzen bringen kann: Ernst «Empi» Kern. Foto Axel Mannigel

Muttenzer Anzeiger: *Sie haben im Dorf einen Namen und sind bekannt. Was machen Sie, wenn Sie gerade keine Etiketten kreieren?*
Empi Kern: Ich hole mal etwas weiter aus, in Ordnung? Ganz am Anfang habe ich hier in Muttenz bei Werner Sutter Bauzeichner gelernt. Das war in den 60er-Jahren. Dort hat der technische Direktor gemerkt, dass ich ein gewisses Talent habe beim Zeichnen. So habe ich zum Beispiel im zweiten Lehrjahr dem Chef die gesamte Belegschaft als Bild gezeichnet.

Wie ist es denn dazu gekommen?
In der Lehre habe ich nicht viel verdient. So habe ich damalige Popstars gezeichnet und die für fünf Stutz verkauft, das ist gut gelaufen. Ich habe schon immer viel gezeichnet und so hat sich das weiterentwickelt und herumgesprochen.

Sie haben also schon früh gemerkt, dass Sie da eine Begabung haben?
Genau. Ich lese bis heute gerne Comics und Graphic Novels, das hat mir Eindruck gemacht, so etwas wollte ich auch können. Auch bei der Architektur habe ich mich mit dem Zeichnen sehr wohlgefühlt. Das ist etwas Lässiges gewesen, da ist alles drin vom Handwerk bis zum Gestalten. Die Perspektive habe ich sehr gut beherrscht und wenn Kunden etwas nicht verstanden haben, habe ich schnell den Stift rausgeholt und es aufgezeichnet.

Warum fällt Ihnen das so leicht?
Wenn ich etwas denke, habe ich dazu ein Bild im Kopf, das ist ganz verrückt. Wenn andere etwas erzählen, dann lebe ich im Bild.

Sie sind also berufstechnisch auf der Architekturschiene geblieben?
Richtig. Aber ich habe nebenbei immer gezeichnet. Da hatte ich das Glück, Menschen zu treffen, die mir sagten, ich solle doch für dies und jenes eine Illustration machen. Damals gab es das ja nicht so mit den Computern wie heute. In den 70er- und 80er-Jahren hat man noch Illustrationen gebraucht. Das habe ich dann für drei kleine Werbeagenturen in der Region gemacht und dadurch gab es auch Aufträge für Vereine und so.

Das war aber eher Anwendungskunst, oder?
Stimmt, ich habe keine Bilder gemalt und sie aufgehängt. Für mich ist es immer Handwerk gewesen. Deshalb, ich bin kein Künstler, ich bin ein Handwerker.

Aber als Kunsthandwerk würde ich Ihre Zeichnungen nun auch nicht bezeichnen.
Warum nicht? Weil man da etwas herstellt? Das mache ich ja auch. Zeichnen ist für mich ein Umsetzen von dem, was ich sehe. Dafür ist es wichtig, hinzuschauen ... Weil ich immer gezeichnet habe, habe ich in den 80er-Jahren bei den Anthroposophen auf dem Birsmatthof in Therwil einen Malkurs besucht.

Was haben Sie da gelernt?
Der Fokus lag ganz auf der Farbe, aber ich habe immer geschummelt. Wir sollten zwar nur flächig malen und die Farbe fühlen, aber bei mir sind Wasser, Bäume, Büsche und Feuer entstanden, es wurde gegenständlich. Das war ein rechter Plausch, ich war vier Jahre da. Das hat mich geprägt, da habe ich etwas mitgenommen, im Schatten etwa tendiere ich stark ins Violett ... Dieser anthroposophische Ansatz hat mir gefallen, ich habe das noch digg gefunden.

Haben diese vier Jahre Ihr Zeichnen beeinflusst?
Nicht das Zeichnen an sich, aber die Farbgebung. Ich habe erst noch weiter so gemalt mit den Grundfarben, aber irgendwann habe ich den Griffel hervorgeholt und ein paar klare Linien gezeichnet. Aber ja, es sind, meist in den Ferien, einige Bilder entstanden damals. Irgendwann hat mich Reinhold Meyer vom Tenn 20 gefragt, ob ich nicht eine Ausstellung machen wolle. Dazu ist es 1993 und 1997 gekommen. Da musste ich richtig liefern, etwa 70 Bilder, um das Tenn zu füllen. Das war ein super Erfolg. An der Vernissage sind 250 Leute gekommen und ein Gemeinderat hat eine Ansprache gehalten.

Wie ist es mit der Architektur weitergegangen?
Die gab es natürlich, die lief nebenher. Was ganz wichtig ist, ist, dass ich sowohl im Architekturbüro als auch mit dem Zeichnen und Malen sehr viele Leute kennengelernt habe und so ein gutes Netzwerk aufbauen konnte. 1999 bin ich zum Küchenbauer Peter Flubacher nach Muttenz gewechselt, obwohl ich eigentlich immer im Dorf wohnen, aber nicht arbeiten wollte. So habe ich viele Leute noch intensiver kennengelernt und viele Muttenzer haben eine Küche von mir zu Hause. Das war eine schöne Sache, ich durfte wirklich tolle Küchen machen, das war lässig.

Was heisst hier machen?
Planen sowie ein- oder umbauen, wobei letzteres der Monteur gemacht hat. Bei Flubacher war ich elf Jahre, aber 2013 habe ich selbst eine Firma gegründet, auch auf Küchenbau spezialisiert. Dabei war es mir immer wichtig, verlässlich zu sein und Termine einzuhalten. Das war schon bei den Auftragsgrafiken so. Da haben sie gewusst, wenn sie etwas bei mir am Donnerstag für Montagmorgen bestellen, dann haben sie es pünktlich im Briefkasten.

Wie hat sich Ihre Kunst nach 2013 weiterentwickelt?
Ich habe immer schon Skizzenbücher geführt und habe Skizzen gemacht, wenn ich unterwegs war. Das hat sich verstärkt, 2017 ist Urban Sketching dazugekommen. Meine Schwester hat mich auf Instagram hingewiesen und gemeint, ich solle da einen Account schaffen und meine Skizzen posten. So habe ich wieder ganz interessante Leute kennengelernt.

Was verbindet Sie mit Jazz uf em Platz?
Da ich in Muttenz aufgewachsen und schon ewig da bin und die Musik super finde, kenne ich das Festival seit der ersten Stunde. Bei einer Ausstellung in der Gemeinde hat Jürg Honegger (Präsident von Jazz uf em Platz, d. Red.) mal ein Bild von mir gekauft, das hiess «Nass uf em Platz», denn es hat öfters geregnet. Seither sind wir lose in Kontakt.

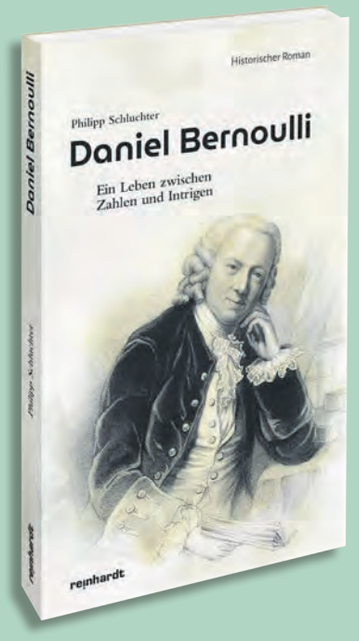
Muttenz weiss also, was Sie können und dann kommt immer mal jemand und bestellt was?
So ungefähr war das. Ich musste nie für mich Werbung machen, das lief immer, auch mit den Illustrationen und Küchen. Inzwischen skizziere und zeichne ich eigentlich nur noch für mich selbst. Dabei versuche ich, mich ständig weiterzuentwickeln, denn ich bin nie fertig, kann immer noch etwas besser machen, etwa die Dynamik in meinen Skizzen. Ich mag es nicht, wenn es statisch wirkt, weder bei meinen Zeichnungen, noch im richtigen Leben. Aber dabei hilft mir auch meine ganze Familie.

Instagram: empi2017

Bücher SOMMER IN BASEL

Für regnerische Tage

reinhardt



Philipp Schluchter
Daniel Bernoulli
Ein Leben zwischen
Zahlen und Intrigen
(Historischer Roman)
360 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2799-2
CHF 29.80

Peter Graf
Nachkriegskind
Geschichten aus
der Nachkriegszeit
208 Seiten, Softcover
ISBN 978-3-7245-2710-7
CHF 24.80

Gregor Saladin
Der Dichter und sein Henker
Eine wahre Geschichte
160 Seiten, Hardcover,
mit Schwarz-Weiss-Fotos
ISBN 978-3-7245-2723-7
CHF 29.80

Helen Liebendörfer
Nicht ohne Regenschirm
Historischer Roman
240 Seiten, Softcover
ISBN 978-3-7245-2726-8
CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel
oder unter **reinhardt.ch**

Follow us

Kunst

Ein Ehrenplatz für das langjährige Engagement

Seit dem 9. Juli hängen zwei Bilder von Empi Kern und die Liste der Jazz-uf-em-Platz-Ambassadoren im Gemeindehaus.

Von Axel Mannigel

Um 14 Uhr beim Fototermin war die Aktion schon voll im Gange. Zusammen versuchten Jürg Honegger (Präsident Jazz uf em Platz) und Empi Kern (Interview auf Seite 5), die drei Bildrahmen an der Wand auf einer Höhe und im selben Abstand anzuordnen und anzubringen. «Dübel wären hier gar nicht so falsch», sagte Honegger gerade und zeigte auf die Löcher, welche die Nägel verursacht hatten. «Da läuft aber niemand durch», versuchte Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann zu beruhigen. Und Ruth Manco von der Hauswirtschaft meinte, man könne ja auch noch den Tisch ein wenig nach vorne ziehen.

Ja, in der Schalterhalle war etwas los, aber mal etwas ganz anderes als gewöhnlich. Auf dem Tisch lagen diverses Werkzeug und anderes Material. An der Seite stand Anne Honegger und unterstützte die beiden «Handwerker» nach besten Kräften.

«Wir als Geschäftsleitung finden, Jazz uf em Platz ist ein guter Anlass und das Engagement, das sie seit fast 40 Jahren bringen, soll einen guten, einen Ehrenplatz bekommen», so Stadelmann am Rande der Aktion. «Natürlich gibt es die Idee, dass die Bilder später ins fertige Mittenza wechseln. Aber schau mal, das sieht doch gut aus!» Honegger und Kern hatten das zweite Bild angebracht und machten sich ans dritte, die Liste aller 38 Ambassadoren.

Angesichts der Wand, die nicht so wirklich wollte, wiederholte Honegger, dass Dübel gar nicht so schlecht wären. «Das muss man vielleicht später mal machen.» Erstmal beschränkten sich die Herren jedoch auf die Nägel, auch weil Stadelmann etwas drängte: «Ich habe dann gleich die nächste Sitzung.» Als alle drei Rahmen hingen, war es Zeit für das Gruppenfoto. Die beiden Bilder von Kern zeigen Motive, welche die Jauslinschen Lion-Rouge-Flaschen für die Ambassadoren zieren (siehe MA Nr. 25/2025 und Nr. 24/2024).

Was sich auch zeigte, als alle drei Rahmen hingen, war, dass sie nicht gleich waren. «Das sollten sie aber», meinte Kern und Honegger sagte, er habe das so in Auftrag gegeben. Das erklärte natürlich einen Teil der Unregelmässigkeit. Und für den anderen Teil ergab sich, dass gerade Stephan Vallat vom Liegenschaftsunterhalt durchlief. «Gibt es eine Bohrmaschine im Haus?», fragte ihn Honegger. Als Vallat bejahte, wurde kurzerhand die geschraubte anstatt der genagelten Version in Angriff genommen.

Zusammen wurde nochmal neu geplant und dann gebohrt, Dübel und Schrauben gesetzt. Honegger freute sich: «Die Bilder sind so toll, dass sie nicht in einem Keller verstauben dürfen. Die muss die Öffentlichkeit sehen. Eigentlich sollen sie im Kultur Bistro vom Mittenza hängen, das hier ist eine gute Zwischenlösung.»

Als finalen Touch platzierte der Präsident ein kleines Infoschild, dann war das Werk vollendet und kann sich sehen lassen.

Mit vereinten Kräften haben es die beiden Bilder von Empi Kern (unten rechts mit Hut) und die Ambassadoren-Liste an die Wand in der Schalterhalle im Gemeindehaus geschafft. Fotos Axel Mannigel

Kolumne

Akkordlohn am Wartenberg

Als Kinder brachten wir gelegentlich unserem Grossvater das Mittagessen. Als Rebbauer arbeitete er am Wartenberg. Wir spazierten in der Mittagssonne über die grossen Steinplatten zu ihm hin. Dabei hielten wir das Essensgeschirr mit den aufeinander gestapelten Blechtellern am ausgestreckten Arm. Während er im Gras sitzend die Gemüsesuppe mit den schräg geschnittenen Wienerli-Stücken ass, hockten wir daneben. Unter dem grossen Apfelbaum sahen wir zu den Ästen hoch, die im Sommerwind tanzten.

Von Florian Blumer

Die Arbeit im Rebberg war hart. Im Sommer stand Grossvater um vier Uhr auf, um bei Tagesanbruch in den Reben zu sein. Im Spätherbst, wenn die Trauben geerntet, in Fässer gefüllt, abtransportiert und gekeltert waren, machte er die Rebstöcke winterbereit.

Jahrelang arbeitete Grossvater im Akkord für einen Weinhändler, der es mit der Bezahlung nicht sehr ernst nahm. Hatte er im Spätherbst noch immer keinen Lohn erhalten, nahm er seine Tochter an die Hand. Sie liefen zu Fuss nach Basel und traten dort in den Eingang des grossen Weinhändler-Hauses. «Was wollt ihr?», rief dieser von oben. Der Grossvater: «Meinen Lohn.»

Nach einem langen Moment flog ein Kuvert auf den Steinboden vor sie hin. Darin, so berichtete das Mädchen viele Jahre später, sei das wenige Geld für die vielen Akkordstunden eines langen Arbeitsjahres gewesen.

Dieses Mädchen war meine Mutter. Im hohen Alter erzählte sie diese Geschichte oft. Wie ihr Vater erfolgreich sein Recht auf Bezahlung eingefordert habe. Vielleicht sogar dank ihr, denn die Anwesenheit eines Kindes musste den moralischen Druck auf den Weinhändler erhöht haben. Damals war meine Mutter ein junges Mädchen. Am 5. Mai dieses Jahres wäre sie 97 Jahre alt geworden.

Flüchtlinge

Arbeiten in der Kiewer Metro

Eindrücke aus dem Programm «Deutsch für Flüchtlinge».

Mit der roten Mütze lässt sich ein Zug stoppen, rechts Autorin Maryna Ponomarenko. Fotos zVg

Zuerst besuchte ich die Metroschule. Am Schluss musste ich schwierige Prüfungen ablegen. Nach der Prüfung hatte ich ein sechsmonatiges Praktikum, und danach legte ich erneut Prüfungen über alle möglichen Notfallsituationen und Zugstörungen ab. Meine Arbeit als Stationsaufsicht bestand darin, die Zugbewegungen und die Sicherheit der Fahrgäste zu überwachen sowie alle Mitarbeiter der Station zu leiten. In der Nacht kamen Arbeiterinnen und Arbeiter auf die Station, denen ich Anweisungen geben musste. Jede meiner Handlungen musste ich im Protokoll festhalten und unterschreiben.

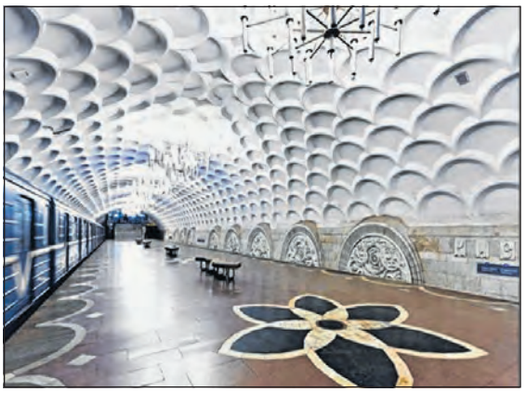
Die Kiewer Metro wurde 1960 in Betrieb genommen. Die Stationen Arsenalna und Dnipro verbanden das rechte und linke Ufer von Kiew. Die Station Arsenalna war bis 2022 eine der tiefsten Stationen der Welt und liegt in 105,5 Metern Tiefe. Mit der Metro kann man fast jeden Punkt in Kiew erreichen – sie ist die schnellste und bequemste Transportmöglichkeit. Wenn man in der Nähe der Metro wohnt, kann man schnell zur Arbeit fahren.

Alle Mitarbeiter tragen eine spezielle Uniform, einschliesslich einer roten Kopfbedeckung. Warum musste die Mütze rot sein? Ich konnte jederzeit meine rote Mütze abnehmen, um einen Zug zu stoppen. Heute gibt es 52 Stationen mit einer Gesamtlänge von 69 km. Der Fahrpreis beträgt 8 Griwna – etwa 2 Euro. Mit einem Ticket kann ein Fahrgast so lange fahren, bis er die Metro verlässt. In jeder unterirdischen Station gab und gibt es grosse Metalltüren, die sich im Falle eines Atomangriffs schliessen. In den Tunnels gibt es viele Räume mit Vorräten an Essen und Wasser.

Wie in jedem anderen Beruf gibt es auch Nachteile. Eine Schicht dauerte 12 Stunden unter der Erde. Dieser Beruf gilt als einer der gesundheitsschädlichsten. Unter der Erde gibt es Staub, ständigen Lärm der Züge und häufige stressige Situationen mit Fahrgästen. Später habe ich einen anderen Beruf ausgeübt. Seit 20 Jahren nutze ich die Metro nur noch als Passagierin.

Maryna Ponomarenko

Blick in eine Schaltzentrale …



… und in eine Metro-Station.

Texte aus dem Unterricht

Der Muttenzer Anzeiger hat in der Vergangenheit bereits wiederholt über das Programm «Deutsch für Flüchtlinge» berichtet (MA Nr. 21/2025 und 51/2023), das es seit 2016 in Muttenz gibt. Aktuell bringen 15 pensionierte Lehrkräfte Ukrainerinnen Deutsch bei. Sechs von letzteren gaben im Dezember 2023 einen Einblick in die Weihnachtstraditionen ihrer Heimat. Inzwischen, so Lehrperson Peter Jungen, haben sie sich sprachlich weiterentwickelt und befinden sich auf den Sprachniveaus A2 und B2. «Ich habe den Damen eine Anleitung zur Verfassung eines Referats gegeben. Eine Bedingung war aber, dass das Thema etwas mit der Referentin selbst zu tun haben sollte», so Jungen. «Die ursprüngliche Idee war, dass die Teilnehmerinnen möglichst ohne Hilfe ihre Texte verfassen, das hat sich aber eindeutig als zu schwierig herausgestellt.» Da die mündlichen Referate gut gelungen seien, hatte Jungen die Idee, die Texte dazu hier im Muttenzer Anzeiger abzudrucken. Nach Olga Novakovska in Nr. 26/27 und Oksana Zakysilo in Nr. 28/29 macht nun Maryna Ponomarenko den Abschluss. *Axel Mannigel*

Herzlichen Dank für die Unterstützung!

Hiermit möchten wir uns bei unseren Deutschlehrern Theresa Bürgin-Burkhardt, Bruno Kappeler, Peter Jungen und Karin Gagneux in Ihrer Zeitung bedanken. Für ihre Geduld, ihre Kraft, ihr Wissen und ihre Unterstützung. Unser aufrichtiger Respekt und unsere Dankbarkeit. Lehrerinnen und Lehrer, Beraterinnen und Berater, Freundinnen und Freunde, sie haben einen schwierigen Weg gewählt. Heute danken wir dir euch für eure heilige Arbeit als Lehrer! Denen, die uns geholfen haben, das Gute zu lernen. Denen, die uns die Geheimnisse der Wege enthüllt haben. Denen, die uns jeden Tag Flügel verleihen. Denen, die unseren Wissensdurst geweckt haben. Denen, deren Arbeit hart und schwierig ist. Denen, deren Wort das Gute spriessen lässt. Denen, die uns die Wissenschaft der Welt enthüllt haben. Unsere Dankbarkeit und aufrichtigen Glückwünsche! Nicht jeder kann ein Lehrer sein, nicht jedes Herz kann sprechen. Nur diejenigen, die wissen, wie man hört, inspiriert, lehrt und liebt. Eine zerbrechliche Seele mit Zuneigung erwärmen und den Acker mit Güte besäen, die ganze Welt mit unendlicher Aufrichtigkeit lieben und sich den Menschen hingeben.

Mit Respekt und Dankbarkeit, die Schülerinnen des Deutschkurses in Muttenz: Olga, Oksana, Irina, Julia, Rima und Maryna.

Gesellschaft

Mit dem Bänklifron-Team bei der Arbeit am Wartenberg

Der Hypophysenverein hat ein neues Bänkli gesponsert. Also machte sich das Team vom Bänklifron auf, es zu installieren.

Von Axel Mannigel

Wer kennt sie nicht, die Bänkli in Muttenz und Umgebung, alle mit einer schmucken Messingplatte versehen? 98 von ihnen gibt es seit Anfang Juli wieder, als das Bänklifron-Team loszog, um am Hallenweg eingangs des Rebbergs die Bank vom Hypophysenverein zu stellen. «Den Verein gibt es schon seit 20 Jahren», weiss Beat Lustenberger, Mitglied beim Muttenzer Verkehrsverein. «Er setzt sich aus zurückgetretenen Sportlern zusammen und hat zum Ziel, das Gesellschaftliche auch nach den abgeschlossenen Sportkarrieren zu pflegen und sich gegenseitig für andere Aktivitäten zu motivieren.»

An einem Samstagmorgen Anfang Juli galt es früh aufzustehen, denn Treffpunkt war der Werkhof um sieben Uhr. Zeitgleich traf dort auch Vreni Sacher vom Verkehrsverein ein, die Bänklifronler Steven Suter, Rainer Wiedmer und Urs Schwarz waren schon da. Der Tag wurde gemütlich angegangen, dennoch arbeitete das Bänklifron-Team zielstrebig und genau. Es war zu merken, dass sie wussten, was sie taten.

Als alles aufgeladen war, ging es hoch zum Depot Geispel, wo bereits neben anderen Ivo Amrein, Präsident ad interim des Verkehrsvereins, zu dem der Bänklifron gehört, wartete. Hier wurde noch zusätzliches Material aufgeladen und das Mittagessen besprochen. «Mit der Bürgergemeinde haben wir eine Abmachung, dass wir nicht mehr als 100 Bänkli stellen, denn die meisten von ihnen stehen auf ihrem Boden», erklärte Suter nebenbei.

Mit Amrein an Bord machte sich das Team auf zum Einsatzort am Hallenweg. Zusammen wurde der genaue Standort besprochen und markiert. Dann legten Wiedmer und Schwarz los und gruben im steinigen Boden zwei Löcher aus. Die Stimmung war gut und es wurde viel gescherzt. Stiessen die beiden auf einen Stein, sagten sie «come stai» und lachten sich eins.

Wenn ein neues Bänkli gestellt wird, kommen dafür neue Bretter zum Einsatz, welche das Team bei René Hochuli bezieht. «Wenn wir aber ein bestehendes Bänkli ausbessern, greifen wir auf recycelte Bretter zurück, die wir selbst aufbereiten», sagte Wiedmer und wischte sich den Schweiss von der Stirn. Neben dem Aufstellen der Bänke kümmert sich das Team also auch um ihre Pflege – alles ehrenamtlich.

Inzwischen hatten Wiedmer und Schwarz auch das zweite Loch 40 Zentimeter tief gegraben und machten sich nun an die Montage der Bretter an den Stützen der Bank. Auch hier wurde exakt mittels Schablonen gearbeitet, die jahrelange Praxis machte sich bemerkbar. «Ein Bänkli zu setzen, ist immer ein besonderer Tag für uns», meinte Suter und seine Augen leuchteten. Grundsätzlich würde das Team in festen Einheiten die bestimmten Aufgaben erledigen, aber an einem solchen Tag seien gerne alle dabei, die können.

Nachdem die ersten Bretter auf den Stützen waren, hoben die vier Männer die Bank in die Löcher, um zu sehen, ob sie gerade ist. Es zeigte sich, dass ein Loch vertieft werden musste. Danach rührte Wiedmer Zement an. «Der hier bindet schnell ab, das geht bei dem Wetter fix», sagte er. 980 Franken kostet eine Bank, das beinhaltet die Aufstellung und ihre Pflege für insgesamt zehn Jahre. Dazu Ivo Amrein: «Da alles teurer wird, schauen wir, dass wir manche Dinge günstiger und effizienter machen können, etwa das Recycling der Bretter.»

Nun goss Wiedmer den Zement in die Löcher und das Team hob zusammen die fertige Bank an ihren Standort. Zum Abschluss wurde noch eine Stütze gebastelt und die Bank mit einem Absperrband umzäunt. Am Montag könnten dann Ruhebedürftige auf ihr sitzen, auf der einen die Grossen mit den langen Beinen, auf der anderen eher die Kleineren.

«Wir sind ja schon fertig», staunte Suter und blickte auf die Uhr. Zwei Stunden hatte die Aktion gedauert, er hatte mit mehr gerechnet. Das liess dem Bänklifron-Team noch genug Zeit für andere Fronarbeiten und später ein geselliges Mittagessen von Toni Jeker unter dem prächtigen Sommerhimmel.

Infos: www.vv-muttenz.ch

Foto zVg

Das Bänklifron-Team im Einsatz: Für den Hypophysenverein wurde ein Bänkli am Hallenweg gesetzt. Fotos Axel Mannigel

Jubiläum

Mit Humor und Einsatz: 80 Jahre Fritz Sandmeier

Am Sonntag, dem 22. Juni, bei strahlendem, sehr heissem Wetter wurde der von nichts wissende Jubilar im Areal vom Mittenza in Empfang genommen. Ehemalige Junioren vom Sportverein Muttenz, Freunde des Turnclubs, Mitglieder vom Gartenverein, das Jodlerchörli Therwil, das Jodlerchörli Muttenz und seine Verwandtschaft, zusammen ungefähr 70 Personen, bildeten ein stattliches Spalier. Alle wollten dem Geburtstagskind die Ehre erweisen und persönlich gratulieren und schon war der Apéro in vollem Gang. Nach ein paar Darbietungen und lockeren Sprüchen wurde die illustre Gesellschaft zum Nachtessen gebeten. Mit Hörnli und Gehacktem, Salat, diversen Würsten vom Grill sowie anschliessendem Café und Dessert wurden die Anwesenden verpflegt. Einen herzlichen Dank dem Koch-Team Babsi und Remo, dem Grill-Team Gaetano und Reto, dem Buffet- und Getränke-Team Maya, Bea und Willy. Ein besonderer Dank gebührt Zumbi, welcher auf seine Art einige Lacher mit Anekdoten aus früheren Zeiten aufleben liess.

Kein bisschen müde: Fritz Sandmeier alias dr Friedel. Foto zVg

Lieber Fritz, dieser Anlass zu deinen Ehren ist gelungen, weil alle ihren Teil dazu geleistet haben. Anstand, Respekt und Wertschätzung, aber auch Freundschaft, Zusammengehörigkeit und Geselligkeit sind alles wichtige Werte, welche die Anwesenden von dir gelernt haben. Darum war es an der Zeit, dir lieber Fritz, auf diese Weise Danke zu sagen, verbunden mit den besten Wünschen, vor allem Gesundheit und dass du deinen unbändigen Humor nie verlierst.

Es war ein toller Anlass, welcher dank aller Beteiligten zu einem unvergesslichen Tag wurde.

Renata Roth, Christian Hassler und Jean-Pierre Oppliger für das Geburtstags-OK

Unfall

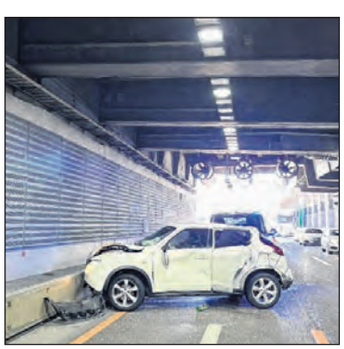
Personenwagen überschlägt sich

Am Freitag, 18. Juli, kurz vor 12.45 Uhr, ereignete sich auf der Autobahn A2, Fahrtrichtung Basel, eine Kollision zwischen zwei Personenwagen. Zwei Personen wurden verletzt.

Nach den bisherigen Erkenntnissen der Polizei Basel-Landschaft fuhr der 44-jährige Lenker mit seinem grauen Mercedes auf dem zweiten Überholstreifen der Autobahn A2 in Richtung Basel. Unmittelbar bei der Einfahrt in den Schweizerhalle-Tunnel vollzog er einen Spurwechsel auf den mittleren Fahrstreifen. Dabei übersah er den rechts neben ihm fahrenden Personenwagen. Folglich kollidierte er seitlich mit dem weissen Nissan. Der Mercedes überschlug sich dabei und rutschte rund 40 Meter auf dem Dach, bevor er auf dem rechten Fahrstreifen zum Stillstand kam. Der weisse Nissan drehte sich bei der Kollision einmal um die eigene Achse und kollidierte mit der rechtsseitigen Leitplanke, wo er zum Stillstand kam.

Zwei Personen wurden verletzt und durch den Rettungsdienst ins Spital gebracht. Die beiden involvierten Personenwagen mussten durch ein Abschleppunternehmen aufgeladen und abtransportiert werden. Für die Dauer der Bergungsarbeiten mussten der rechte und mittlere Fahrstreifen im Tunnel gesperrt werden, was zu einem grossen Rückstau führte.

Polizei BL



Polizei

Brand einer Ballenpresse

Am Samstagmittag, 19. Juli, kurz vor 13 Uhr, kam es am Klosterweg in Muttenz zum Brand einer Ballenpresse. Personen wurden nicht verletzt. Die Meldung über den Brandausbruch ging um 12.55 Uhr bei der Einsatzleitzentrale der Polizei Basel-Landschaft ein. Ein Bauer war mit seinem Traktor und der Ballenpresse dabei, Strohballen zu pressen. Dabei stellte der Bauer plötzlich Feuer aus der landwirtschaftlichen Maschine fest. Ein Versuch, das Feuer zu löschen, gelang nicht, weshalb er unmittelbar die Feuerwehr rief. Die Einsatzkräfte waren rasch am Ereignisort. Zwischenzeitlich griff das Feuer von der Maschine auf die Strohmaden über. Durch den starken Wind übertrug sich dieses auf weitere Maden. Die Feuerwehren konnten den Brand, welcher sich stark ausgebreitet hatte, schlussendlich unter Kontrolle bringen und löschen. Nebst der Polizei standen die Feuerwehren Muttenz, Reinach und Sissach sowie das Feuerwehrinspektorat beider Basel im Einsatz. Die genaue Brandursache steht noch nicht fest und wird durch die Spezialisten der Polizei Basel-Landschaft abgeklärt. Eine technische Ursache steht jedoch im Vordergrund.

Polizei BL

Kath. Frauengemeinschaft

Zeitreise mit Karl Jauslin

Ein Künstler zwischen Geschichte und Leidenschaft.

Barbara Rebmann (rechts) führte unterhaltsam durch die Ausstellung mit Karl Jauslins Werken im Ortsmuseum. Foto zVg

Rund 20 kulturinteressierte Frauen und ihre Partner tauchten am 15. Juli im Ortsmuseum Muttenz in das Leben und Werk des Muttenzer Historienmalers Karl Jauslin (1842–1904) ein. Unter der fachkundigen Leitung von Barbara Rebmann erlebten die Besucherinnen und Besucher eine eindrucksvolle Führung durch das Schaffen eines Künstlers, der mit Pinsel und Leidenschaft Schweizer Geschichte sichtbar machte.

Karl Jauslins Bilder erzählen von historischen Schlachten, kulturellen Wendepunkten und bewegenden Momenten, emotional, detailreich und bis heute immer noch faszinierend. Obwohl er zeitlebens nur bedingt als «grosser» Künstler anerkannt wurde, hinterliess er ein beeindruckendes Werk von weit über 5000 Zeichnungen und Gemälden.

Schon früh begann Jauslin zu zeichnen, absolvierte eine Lehre als Dekorationsmaler in Basel und verdiente seinen Lebensunterhalt mit Auftragsarbeiten. Ob bei der Eröffnung des Gotthardtunnels, für Zeitungen oder Werbeplakate, Jauslins Werke fanden Abnehmer in der Schweiz, Frankreich und Deutschland. Auch an der Basler Fasnacht war er viele Jahre als Zeichner aktiv.

Nach seinem Tod bewahrte seine jüngste Schwester den umfangreichen Nachlass, den sie später der Gemeinde Muttenz vermachte. Die Debatte um ein eigenes Museum blieb erfolglos, doch die Ausstellung im Ortsmuseum gibt heute einen eindrucksvollen Einblick in sein Wirken.

Beim anschliessenden Apéro tauschten sich die Teilnehmenden angeregt aus, berührt von einem Künstler, der Geschichte lebendig machte. Die nächste Führung findet am 14. August im Bauernhausmuseum statt.

Gabriela Zannini und Agnes Hermann für die Frauengemeinschaft

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 27. Juli, 10 h: Dorfkirche, Gottesdienst, Pfarrer Peter Dietz.
Kollekte: Heks-Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz.
So, 3. August, 10 h: Dorfkirche, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Hanspeter Plattner.
Kollekte: Stiftung insieme Baselland

Wochenveranstaltungen
Mo, 28. Juli, 19 h: Wachtlokal: Gebet für Muttenz.
Mi, 30. Juli, 9 h: Pfarrhaus Dorf: Begleiteter Seniorenmorgen/Hilf mit
Mo, 4. August, 19 h: Wachtlokal: Gebet für Muttenz.
Mi, 6. August, 9 h: Pfarrhaus Dorf: Begleiteter Seniorenmorgen/Hilf mit.

Altersheim-Gottesdienst
Fr, 1. August, 15 h: Zum Park, Pfarrer Hanspeter Plattner.
16 h: Käppeli, Pfarrer Hanspeter Plattner.
www.ref-muttenz.ch sowie auf Facebook und Instagram.

Römisch-katholische Pfarrei

Di–Fr, jeweils 8 h Laudes und 18 h Vesper. Ausser während der Schulferien.
Sa, 26. Juli, 18 h: Eucharistiefeier mit Predigt.
So, 27. Juli, 8.45 h: Eucharistiefeier mit Predigt.
10.15 h: Eucharistiefeier mit Predigt.
Mo, 28. Juli, 17.15 h: Rosenkranzgebet.
Do, 31. Juli, 9.30 h: Eucharistiefeier.
Sa, 2. August, 18 h: Eucharistiefeier mit Predigt.
So, 3. August, 10.15 h: Eucharistiefeier mit Predigt.
Mo, 4. August, Hl. Johannes Maria Vianney.
17.15 h: Rosenkranzgebet.
Do, 7. August, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Mittagstisch im Sommer
Am Mittwoch, 30. Juli, um 12 Uhr im Pfarreiheim.
Am Donnerstag, 7. August, um 12 Uhr im Pfarreiheim.

Evangelische Mennonitengemeinde Schänzli

So, 27. Juli, 10 h: Gottesdienst.
Die Viva-Kirche ist zu Gast im Schänzli.
Parallel dazu Kinderhüte für die Kleinsten und Kinderprogramm.
So, 3. August, 10 h: Gottesdienst – wir sind zu Gast in der Viva-Kirche.
Parallel dazu Kinderhüte für die Kleinsten und Kinderprogramm.
www.menno-schaenzli.ch.

Viva Kirche Muttenz

So, 27. Juli, 10 h: Gemeinsamer Gottesdienst mit der Evangelischen Mennonitengemeinde Schänzli im Gemeindezentrum Schänzli, Pestalozzistrasse 4.
So, 3. August, 10 h: Gemeinsamer Gottesdienst mit der Evangelischen Mennonitengemeinde Schänzli, Kidstreff, Kinderhüte.
www.vivakirche-muttenz.ch und auf unserem YouTube-Kanal.

Bieli Bestattungen
Ein Familienunternehmen seit 1886
Wir sind 24 Stunden für Sie da.
Tel. 061 481 11 59
www.bieli-bestattungen.ch
Allschwil – Basel – Birsfelden – Muttenz – Pratteln – Liestal

DIE NEUSTEN BÜCHER
reinhardt.ch

Leserbriefe

7 Milliarden Franken sinnvoll investieren

Der massive Preisaufschlag für die F-35A Kampfjets bietet die Chance, diesen Kauf zu überdenken und sich der Frage zuzuwenden, welche Bedrohungen für die Schweiz relevant sind.

Dazu gehören der Klimawandel, digitale Gefahren wie Cyberkriminalität und gezielte Angriffe auf kritische Infrastrukturen, Pandemien sowie das zunehmende Risiko eines Atomkriegs. Gegen all diese Bedrohungen sind Kampfjets nutzlos.

Der neue Preis von mehr als 7 Milliarden Franken für den Kauf ist ein alarmierendes Signal. Diese Mittel wären besser eingesetzt für technisch sinnvolle Verteidigungsmassnahmen, aber auch zur Stärkung der Resilienz unseres Gesundheitssystems, den Schutz der Zivilbevölkerung vor globalen Krisen und den Aufbau friedenspolitischer Initiativen.

Die aktuellen Konflikte in Gaza, der Ukraine oder im Sudan zeigen deutlich: Eskalierende militärische Aufrüstung führt selten zu mehr Sicherheit. Was wir brauchen, ist internationale Zusammenarbeit und den Ausbau von vertrauensbildenden Massnahmen – auch im Rahmen der Schweizer Neutralitätspolitik.

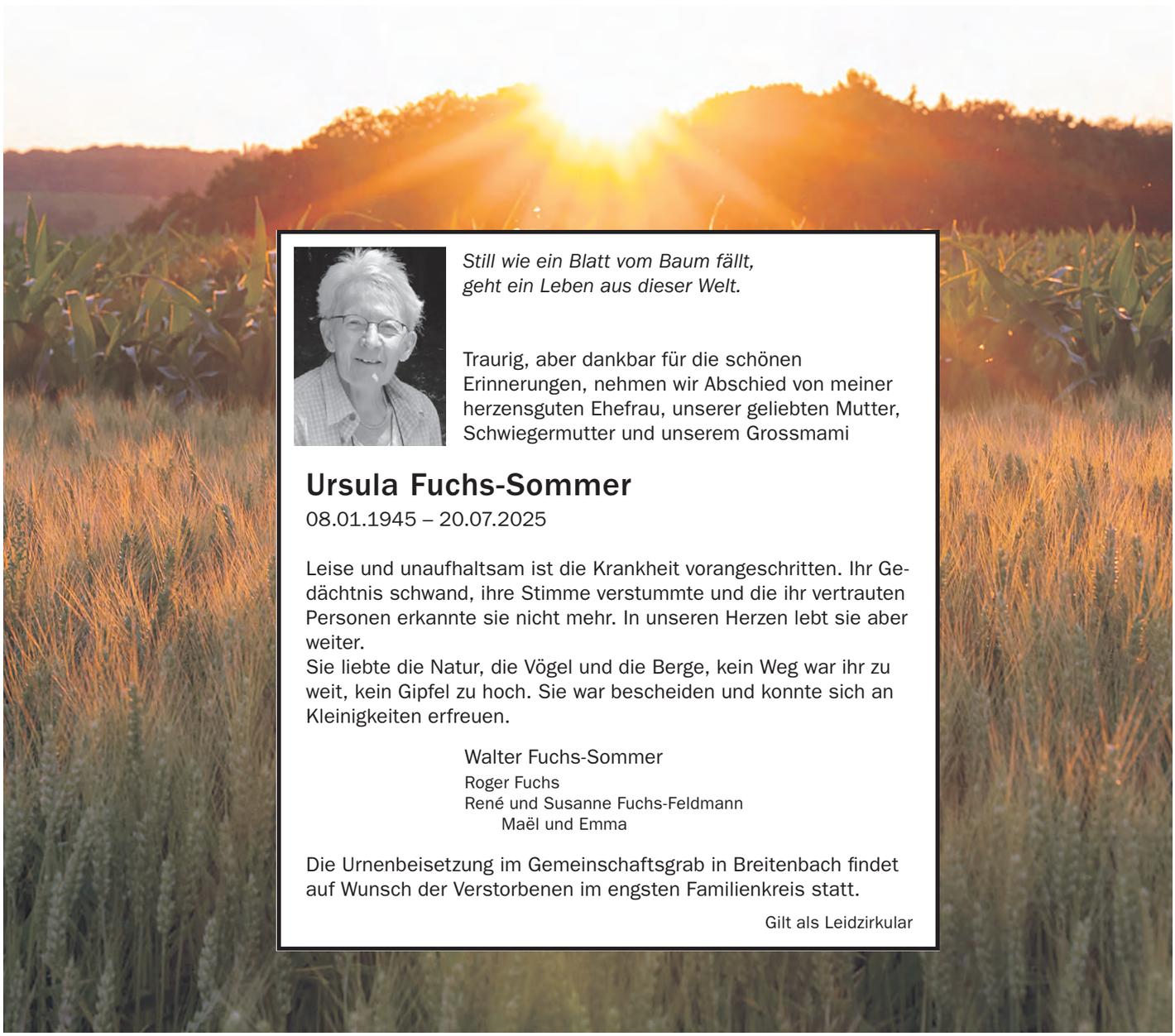
Urs Rüegg, Muttenz, im Namen des Vorstands von Ärztinnen und Ärzte für soziale Verantwortung und zur Verhütung eines Atomkrieges (PSR/IPPNW Schweiz)

Rückgabeorte schaffen

Seit Freitag, 27. Juni, lässt die Gemeinde Muttenz ihre Einwohnerinnen und Einwohner für sich arbeiten. Jetzt müssen die Fussgänger die E-Trendfahrzeuge selber direkt bei den Anbietern melden. Klar hat die Gemeindepolizei Besseres zu tun, als diese Fahrzeuge zu dokumentieren und zu melden, doch wieso schaffen wir es nicht, dass diese Fahrzeuge an einen bestimmten Rückgabeort abgestellt werden müssen? Einige Länder/Städte haben dies so und bei denen stehen/liegen diese Fahrzeuge nicht wie wild am Strassenrand, auf dem Gehweg oder in Grünanlagen. Freuen wir uns weiterhin auf einen Hürdenlauf durch Muttenz.

Steven Suter, Muttenz

Leserbriefe
Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@muttenzeranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.



Still wie ein Blatt vom Baum fällt,
geht ein Leben aus dieser Welt.

Traurig, aber dankbar für die schönen Erinnerungen, nehmen wir Abschied von meiner herzensguten Ehefrau, unserer geliebten Mutter, Schwiegermutter und unserem Grossmami

Ursula Fuchs-Sommer

08.01.1945 – 20.07.2025

Leise und unaufhaltsam ist die Krankheit vorangeschritten. Ihr Gedächtnis schwand, ihre Stimme verstummte und die ihr vertrauten Personen erkannte sie nicht mehr. In unseren Herzen lebt sie aber weiter.
Sie liebte die Natur, die Vögel und die Berge, kein Weg war ihr zu weit, kein Gipfel zu hoch. Sie war bescheiden und konnte sich an Kleinigkeiten erfreuen.

Walter Fuchs-Sommer
Roger Fuchs
René und Susanne Fuchs-Feldmann
Maël und Emma

Die Urnenbeisetzung im Gemeinschaftsgrab in Breitenbach findet auf Wunsch der Verstorbenen im engsten Familienkreis statt.

Gilt als Leidzirkular

Orchideen und Varietäten eines Habitats

Erhältlich im Buchhandel
oder unter **reinhardt.ch**

Vorsorgen!
Ihr Kontakt für den Notfall.

ortho-notfall.ch
T +41 61 305 14 00

GERISSEN?

ORTHO-NOTFALL
Merian Iselin Klinik
7 Tage von 8–22 Uhr

IM NOTFALL – FÜR SIE DA!

Individuell und spezialisiert bei Verletzungen sowie Beschwerden am Bewegungsapparat

swiss olympic MEDICAL CENTER

Fussball Junioren U16/U17

Vier ehemalige Muttenzer holen Meistertitel mit dem FC Basel

Justin Eglin, Nico Pantaleoni, Oscar Skzyszka und Josue Yapi triumphierten mit dem rotblauen Nachwuchs.

Von Beat Lustenberger*

Der FC Basel hat vergangene Saison in allen Elite-Juniorenkategorien den Schweizer Meistertitel gewonnen, auch dank vier Ex-SV-Muttenz-Junioren. Bei der U17 spielt Justin Eglin, welcher unter anderem auch die Muttenzer Kinderfussballabteilung durchlaufen hat. Im Finale um die Meisterschaft gewann der FCB auch dank eines Tores von Eglin mit 2:1 gegen die Junioren des FC Luzern.

Auch die U16-Junioren des FC Basel holten sich den nationalen Titel. Schon in der Regular Saison erspielte sich das Team von Markus Neumayr und Fabrice Rahmen den Gruppensieg. Der Vater von Fabrice Rahmen, Mischa, und der Onkel Patrick Rahmen spielten früher übrigens für die erste Mannschaft des SV Muttenz in der 1. Liga.

Nach Siegen im Viertelfinal gegen den FC Sion, im Halbfinal gegen Lausanne Sport und im Final gegen die Young Boys mit 7:1 (!) wurde ebenfalls der Schweizer Meistertitel gefeiert. Mit Nico Pantaleoni, Oscar Skzyszka und Josue Yapi (Sohn des ehemaligen FCB-Spielers Giles Yapi) trugen hier gleich drei Ex-SVM-Junioren zum Meistertitel bei.

Diese grossen Erfolge beweisen, dass die Juniorenförderung beim SV Muttenz vorzüglich ist. Allen beteiligten Juniorentrainern gebührt dafür ein grosses Lob!

**Talentkoordinator SV Muttenz*

Glückliches Duo: Nico Pantaleoni (links) und Josue Yapi posieren mit dem Meisterpokal.

Mit Sonnenbrille und Pokal: Justin Eglin feiert den Meistertitel mit der U17.

Fotos zVg

Stolze Mama: Simone Skzyszka freut sich über den grossen Erfolg von Sohn Oscar.

Muttenz

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 30/31/2025

Grundbucheintragungen

Erbteilung. Parz. 4407, Muttenz: 456 m² mit Einfamilienhaus, **Keltenweg 21, Gartenanlage, Wasserbecken,** «**Fäldräbe**». Veräusserer: fortg. Erbengemeinschaft Reist-Speck Jeannette, Erben (Reist Andreas, Muttenz; Spalteholz-Reist Karin, Apples; Erbengemeinschaft Reist Hans Walter, Erben [Reist Andreas, Muttenz; Spalteholz-Reist Karin, Apples]), Eigentum seit 29. 8. 2000. Erwerber: Reist Andreas zu 1/1, Muttenz.

Kauf. Parz. 6198, Muttenz: 381 m², **übrige befestigte Flächen** «**Sunnematt**». Veräusserer: Erbengemeinschaft Schenk Ernst Eduard, Erben (Gasser-Schenk Susanne, Muttenz; Schenk Thomas, Zürich), Eigentum seit 10. 4. 2024. Erwerberin zu ½: Gut-Biber Silvia, Arlesheim; Erwerber zu ½ GE: Einf. Gesellschaft OR 530 (Madörin Stephan, Muttenz; Madörin Franziska, Basel; Madörin Tobias, Zürich).

Kauf. Parz. 3164, Muttenz: 12'347 m² mit Industrie- und Gewerbegebäude, **Hofackerstrasse 40,** Hofackerstrasse 40a, Hofackerstrasse 40b, Autoeinstellhalle/Parkhaus, Hofackerstrasse 40c, **Bahn, übrige befestigte Flächen** «**Lächle**». Veräusserer: sitEX Powerhouse AG, Muttenz, Eigentum seit 2. 10. 2012. Erwerber: Loreda Real Estate GmbH, Freienbach SZ.

Kauf. Parz. 3174, Muttenz: 588 m² mit Einfamilienhaus, **Baumgartenweg 14,** Garage, Baumgartenweg 14a, **Gartenanlage** «**Baselweg**». Veräusserer: Erbengemeinschaft Baumann-Degen Hedwig Klara, Erben (Baumann Andreas, Adliswil; Koya-Baumann Brigitta, Basel; Salm-Baumann Ursula, Schinznach Dorf; Baumann Franziska, Muttenz; Baumann Clemens, Muttenz), Eigentum seit 17. 3. 2025. Erwerber zu 3/10: Meyer Benjamin, Basel; Erwerberin zu 7/10: Kuoni Andreina, Basel.

Kauf. Parz. 2894, Muttenz: 755 m² mit Einfamilienhaus, **Hofweg 23, Gartenanlage** «**Brüel**». Veräusserer: Erbengemeinschaft Schenk Ernst Eduard, Erben (Gasser-Schenk Susanne, Muttenz; Schenk Thomas, Zürich), Eigentum seit 10. 4. 2024. Erwerber: Einf. Gesellschaft OR 530 (Thummel Stefan, Oberdorf BL; Thummel Rahel, Oberdorf BL).

Kauf. Parz. 6841, Muttenz: 193 m² mit Einfamilienhaus, **Baselstrasse 38d, Gartenanlage** «**Baselweg**». Veräusserer: Rohrer Heinz, Muttenz, Eigentum seit 29. 8. 2018. Erwerber: Einf. Gesellschaft OR 530 (Stocker Mirko, Muttenz; Stocker Melanie, Muttenz).

Schenkung. Parz. 2738, Muttenz: 1912 m², **Acker, Wiese, Weide, übrige bestockte Flächen** «**Lätte**». Veräusserer: Meyer Samuel, Muttenz, Eigentum seit 8. 12. 2011. Erwerberin: Meyer Maya, Muttenz.

Kauf. Parz. 9999, Muttenz: 102 m², **Gartenanlage** «**Lächle**». Veräusserer: Kanton Basel-Landschaft, Liestal, Eigentum seit 9. 4. 2021. Erwerber: Einwohnergemeinde Muttenz, Muttenz.

Kauf. Parz. 10'000, Muttenz: 47 m², **Strasse, Weg, Trottoir, Gartenanlage** «**Lächle**». Veräusserer: Kanton Basel-Landschaft, Liestal, Eigentum seit 9. 4. 2021. Erwerber: Einwohnergemeinde Muttenz, Muttenz.

Rega

Neuer Rettungshelikopter an der Basis Basel

MA. Am vergangenen Samstag ist der neue Rettungshelikopter der Basler Rega-Crew zum ersten Mal bei der Einsatzbasis auf dem EuroAirport gelandet. Wie die Rega in einer Medienmitteilung schreibt, verfügt der Rettungshelikopter mit der Immatrikulation «HB-TII» dank des neuen Fünfblattrotors über eine um 150 Kilogramm höhere Nutzlastkapazität. Dadurch habe die Crew bei Einsätzen deutlich mehr Leistungsreserven. Ausserdem reduziere das fünfte Rotorblatt die Vibrationen in der Kabine erheblich. Die komplett neu konzipierte Helikopterkabine sei gegenüber dem Vorgängermodell weiter verbessert worden und biete Patienten und Crew optimale Bedingungen sowie genügend Platz für medizinische Spezialausrüstung. Ein neues Navigations- und Avioniksystem im Cockpit erlaube künftig noch präzisere Anflugverfahren im Instrumentenflug und zusätzliche Scheinwerfer würden eine bessere Ausleuchtung von Landeplätzen im Gelände bei Nachteinsätzen ermöglichen.

Breites Einsatzspektrum: Der neue Rettungshelikopter mit Fünfblattrotor steht seit letztem Wochenende in der Region Basel im Einsatz. Fotos zVg

Jährlich über 1000 Einsätze

«Mit unserem neuen, modernen Rettungshelikopter verfügen wir über ein Arbeitsgerät, das unser breites Einsatzspektrum zuverlässig abdeckt. Besonders wichtig ist aber, dass auch unsere Patientinnen und Patienten im ganzen Dreiländereck von den zahlreichen Verbesserungen profitieren», erklärt Jean-Jacques Erne, Rettungssanitäter und Basisleiter der Rega-Basis Basel.

Die Basler Crew fliegt laut Mitteilung jährlich insgesamt über 1000 Einsätze für Menschen in Not, ein Drittel davon in der Nacht. Sie wird zu Unfällen im Strassenverkehr, Arbeitsunfällen, Unfällen bei Freizeitaktivitäten, aber auch zur Hilfe für akut erkrankte Personen aufgeboten. Das Einsatzgebiet in der Schweiz umfasst die Region Nordwestschweiz, den Jurasüdfuss und den Kanton Jura. Die Rega steht auch der Bevölkerung im süddeutschen Raum rund um die Uhr mit ihren Rettungshelikoptern zur Verfügung. Die Leitstellen im süddeutschen Raum bieten die Rega dann auf, wenn sie gebraucht wird.

Grösstes Beschaffungsprojekt

Mit Basel seien nun bereits auf fünf Einsatzbasen Rettungshelikopter der neusten Generation in der Luft, so die Rega. Sie setzte bei ihrer gesamten Helikopterflotte künftig auf die neueste Fünfblattversion des Typs Airbus H145 D3. Ausschlaggebend für das grösste Beschaffungsprojekt in der Geschichte der Rega war laut Mitteilung die Erneuerung der elf aktuell im Einsatz stehenden Gebirgshelikopter des Typs AgustaWestland Da Vinci, die seit über 15 Jahren im Einsatz stehen. Durch die Schaffung einer Einheitsflotte werde künftig auf allen Rega-Helikopterbasen derselbe Helikoptertyp eingesetzt. Die Vereinheitlichung der Flotte bringt gemäss Rega nebst Einsparungen in der Beschaffung und Bewirtschaftung von Ersatzteilen auch eine Reduktion des Trainings- und Ausbildungsaufwands der Crews mit sich.

Was ist in Muttenz los?

Juli

Mo 28. **Raum für Begegnung**
14 bis 17 Uhr, Kirchplatz 8A.
Workshop Minecraft
9 bis 12 Uhr, 4 halbe Tage, Spielend Minecraft programmieren, Jugendliche ab 12 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch
Zeltlagern bei den Römern
10-tägiges Zeltlager mit dem Robilager-Team, alle Infos via www.robinson-spielplatz.ch/event-details/robi-sommerlager-2025

Mi 30. **Elektronik Schnupperkurs**
9 bis 12 Uhr, Baue ein elektronisches Trace Car, Jugendliche ab 10 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch

Do 31. **Bundesfeier**
19 Uhr, Dorfplatz, buntes Programm.

August

Mo 4. **Informatik Schnupperkurs**
9 bis 12 Uhr, Coden mit Scratch, Jugendliche ab 10 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch

Di 5. **Elektronik Schnupperkurs**
9 bis 12 Uhr, Baue ein elektronisches Trace Car, Jugendliche ab 10 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch
Informatik Schnupperkurs
9 bis 12 Uhr, Coden mit Scratch, Jugendliche ab 10 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch
Informatik Schnupperkurs
9 bis 12 Uhr, Coden mit Python, Jugendliche ab 12 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch

Mi 6. **Elektronik Schnupperkurs**
9 bis 12 Uhr, Baue ein elektronisches Trace Car, Jugendliche ab 10 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch
Informatik Schnupperkurs
9 bis 12 Uhr, Coden mit Scratch, Jugendliche ab 10 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch

Do 7. **Workshop Informatik**
9 bis 12 Uhr, 2 halbe Tage, Programmieren für die Sickmaschine, Jugendliche ab 11 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch

Fr 8. **Informatik Schnupperkurs**
9 bis 12 Uhr, Coden mit Scratch, Jugendliche ab 10 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch

Sa 9. **Tag der Freiwilligenarbeit**
10 bis 16 Uhr, Unterhalts- und Aufräumarbeiten sowie Spass und Geselligkeit, gerne anmelden an info@robinson-spielplatz.ch

So 10. **Von Mythen und Geschichten**
14 bis 17 Uhr, Sammlung Andreas Ernst, Obrechtstrasse 14, sammlungandreasernst.ch

Mi 13. **Singen – offen für alle**
14.30 bis 15.30 Uhr, gemeinsames Singen mit Begleitung am Klavier, anschliessend Kaffee und Kuchen, Pfarreisaal der katholischen Kirche.

Do 14. **Trauercafé**
16 Uhr, mit Trauerbegleiterin Elisabeth Schirmer, Pfarrhaus Dorf, Hauptstrasse 1.

Fr 15. **Freilichtspiele**
20 Uhr, «Kaspars Erweckung», Spielort neben dem Mittenza, Infos und Ticketreservation unter www.theatergruppe-rattenfaenger.ch

Sa 16. **Freilichtspiele**
20 Uhr, «Kaspars Erweckung», Spielort neben dem Mittenza, Infos und Ticketreservation unter www.theatergruppe-rattenfaenger.ch

So 17. **Sonntagsfahrt der MRB**
11 bis 17 Uhr, Robinson Spielplatz Muttenz, www.robinson-spielplatz.ch

Mi 20. **Freilichtspiele**
20 Uhr, «Kaspars Erweckung», Spielort neben dem Mittenza, Infos und Ticketreservation unter www.theatergruppe-rattenfaenger.ch

Do 21. **Freilichtspiele**
20 Uhr, «Kaspars Erweckung», Spielort neben dem Mittenza, Infos und Ticketreservation unter www.theatergruppe-rattenfaenger.ch

Fr 22. **Freilichtspiele**
20 Uhr, «Kaspars Erweckung», Spielort neben dem Mittenza, Infos und Ticketreservation unter www.theatergruppe-rattenfaenger.ch

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an:
redaktion@muttenzeranzeiger.ch

Natur

Staatskunde im Feldversuch: Von Bienenvölkern und Individuen

Die Honigbiene hält, was sie verspricht. Sie gibt Honig, ist fleissig und hat eine tragende Bedeutung für die Landwirtschaft.

Von David Renner

Die Bienen lagern im oberen Kasten den Honig ein. Hier haben sie die Waben selbst gebaut. Dafür braucht es besonders aktive Völker.

Raphael Giossi hat das Ziel, gute Bienenköniginnen zu züchten.

Raphael Giossi hat sein zweites Zuhause in dem Schuppen oberhalb des Talschopfs. In der Luft summt und brummt es und Bienen fliegen ein und aus. Vor und hinter dem Schopf stehen Holzkästen, die mit einfacher Dachpappe beschlagen sind. Manche sind mehrgeschossig, doch bestehen die meisten nur aus einem Kasten. In den Kisten haben rund 30 verschiedene Bienenvölker ihr Reich. Hier fühlt sich Giossi wohl.

Er ist Imker und Leiter der Fachstelle Bienen der Kantone Solothurn, Basel-Landschaft und Basel-Stadt. Eigentlich möchte man meinen, dass ein Imker Bienen wegen ihres Honigs hält, doch bei Giossi steht mittlerweile die Zucht im Mittelpunkt. «Die Zuchtvölker kann man als Extremteil der Imkerei bezeichnen. Dabei versucht man, über die Auslese der Genetik die Leistung respektive das Verhalten der Bienenvölker zu steuern», erklärt er.

Wenn Giossi über seine Bienenvölker spricht, nutzt er Worte wie gesund, dynamisch, angenehm oder stark. Sein Ziel ist es, gute Bienenköniginnen zu züchten, die zu einem gesunden und widerstandsfähigen Volk beitragen können. «Früher», berichtet er, «hat man die Bienen vor allem auf Sanftmut und auf einen hohen Honigertrag gezüchtet. Aber in dem Zug haben wir auch viele brauchbare Eigenschaften verloren.» Die Bienenzucht respektive die Zucht von Königinnen ist dabei ein kompliziertes Geschäft, das eigentlich drei Generationen an Bienen umfasst. Die gezüchtete Königin ist die Trägerin der positiven Eigenschaften ihrer Eltern, die sie an ihren Nachwuchs weitergibt. «Wir denken die Bienenzucht wie einen Trichter an positiven Eigenschaften, der mit der gezüchteten Königin wieder auffächert.»

Da die Bienenköniginnen bei ihrem Flug von rund zwölf Drohnen begattet werden, bleibt bei der Zucht immer auch eine Unschärfe. Es lässt sich nicht alles kontrollieren. Für Giossi ist das auch einer der Faszinationspunkte bei Bienen: «Die Faszination an den Bienen ist für mich, dass wir versuchen, sie zu domestizieren. Ich kann versuchen, dass sie in der Kiste bleibt. Ich kann gewisse Steuerungselemente nutzen, aber die Biene ist in dem Sinn ein Wildtier. Ich kann sie nur bedingt steuern.»

Ein Volk an Charakteren

Den Charakter von Völkern bezeichnet Giossi als Volksklima: «Es gibt gewisse Eigenschaften, die miteinander verbunden sind. Wenn die Bienen wilder sind, ist die Tendenz, dass sie auch mehr Honig bringen.» Dabei sind die Bienen im Volk mal mehr oder weniger miteinander verwandt. Der Einfluss der Königin auf das Volksklima wird heute als geringer gesehen, als man früher meinte. Immerhin besteht ein Volk auch aus dem Nachwuchs von rund zwölf Drohnen. Die Bienen sind dadurch mal mehr und mal weniger eng miteinander verwandt. «Die Mischung macht die Leistung und das Verhalten aus», erklärt Giossi. «Wir können lernen, dass es alle braucht: Ich brauche nicht nur Krieger, sondern auch Bienen, die putzen, welche die pflegen, solche die unterhalten, welche die suchen. Wenn ich hier eine gute Mischung habe, dann habe ich in dem Jahr ein gutes Volk.»

Jedes Volk entwickelt sich dabei an anderen Orten unterschiedlich. Der Standort, die Nachbarschaft zu anderen Völkern, die vorhandenen Nahrungsquellen und natürlich auch die genetische Prägung beeinflussen den Charakter der Völker und der einzelnen Bienen. Sie treffen je nach Charakter auch unterschiedliche Entscheidungen. Benachbarte Völker steuern beispielsweise verschiedene Futterquellen an. Wenn die Spurbienen Futterquellen entdecken, stellen sie diese im Bienenvolk zur Wahl und die Bienen eines Volkes entscheiden, welche sie ansteuern wollen – quasi basisdemokratisch. «Die Spurbienen schauen, wo es Futterquellen gibt, und melden das über den Schwänzeltanz. Das Volk entscheidet dann, welche Nektarquelle genommen wird.»

Honig als Lohn

Stolz öffnet Giossi einen Bienenkasten und zieht die Honigrahmen heraus. Die Bienen bedecken die Waben, die sie selbst gebaut haben, gleichmässig. «Das ist ein Zeichen für ein gesundes Volk», erklärt der Imker. Diese Bienen sind dieses Jahr ausgeschwärmt, erzählt Giossi. Er hat die Altkönigin mit ihrem Gefolge eingefangen und in den neuen Kasten verfrachtet. «Das war wie ein Neuanfang», ordnet er ein. «Mit dem Schwärmen haben sich die altersbedingten Eigenschaften auf null gesetzt und das Volk war dadurch sehr dynamisch.»

Bei all der Arbeit um die Zucht lässt es sich Giossi aber nicht nehmen, auch vom süssen Lohn der Bienenarbeit zu profitieren. In den wenigen mehrgeschossigen Bienenkästen sind die Bienenvölker, die auch Honig produzieren. Der extra Raum dient als Nahrungskammer. «In der Natur ist das Volk oben. Wenn Honig kommt, baut das Volk unten an und lagert den Honig oben ein und das Volk wandert hinab. Im Herbst, wenn der Honig verbraucht wird, wandert es dann wieder nach oben.»

In dem extra Kasten sind Rahmen eingesetzt, in den die Bienen ihren Honig einlagern. Die Insekten wandeln den gesammelten Nek-

In seiner Hütte hat sich allerlei Material angesammelt. Es gibt verschiedene Kästen (Systeme), in denen die Bienen gehalten werden. Fotos David Renner

Der Imkeranzug schützt vor Stichen, hält die Kleidung sauber und sorgt dafür, dass keine Fremdstoffe in den Bienenstock getragen werden.

Der Smoker dient dazu, Bienen zu beruhige. Der Rauch löst einen natürlichen Fluchtinstinkt aus und der Imker kann am Kasten arbeiten.

tar mit Enzymen nach und nach in Honig um. Ist die Umwandlung noch nicht abgeschlossen oder hat der Honig noch zu viel Wasser, nehmen die Tiere den Saft in den Mund, versetzen ihn so mit Enzymen und verarbeiten ihn weiter. Erst wenn der Honig fertig ist, verschliessen die Arbeiterinnen die Waben mit Bienenwachs.

Imkern in der Freizeit

Die Imker der Schweiz, erklärt Giossi, sind im Milizsystem organisiert. Der Grossteil betreibt die Imkerei in der Freizeit und nur dann, wenn man Zeit hat. «In der Schweiz gibt es wenige, die auf Honigertrag imkern. Für viele ist es ein Hobby. Da wird wenig geschaut, was die Arbeit bringt oder was es kostet. Darin liegt die Stärke des Systems.» Der Grund, warum Honig nur ein Nebenprodukt der Imkerei ist, liegt laut Giossi auch im fehlenden Futter für die Insekten. «Uns fehlt in der landwirtschaftlichen Situation die Massentracht. Es gibt nicht genug Nektar. In Deutschland oder Norwegen, wo die Felder vielleicht acht- bis 20-mal so gross sind, kann man mit demselben Gesamtaufwand zehn- bis 15-mal mehr Ertrag erwirtschaften.» In der Schweiz lohnt sich die hauptberufliche Imkerei dagegen kaum.

Für die Bienen, so Raphael Giossi, ist nicht genug Futter da.

«Der Honig bringt nur einen minimalen Wert», ordnet Giossi ein: «Wir haben einen viel höheren Wert in der Bestäubungs- und in der Biodiversitätsleistung durch die Bienen.» Wirtschaftlich gesehen geht es dabei um Milliarden von Franken. Was Giossi damit sagt, ist, dass Bienen eine quantitative und qualitative Bedeutung für die Landwirtschaft haben. Durch die Bestäubung durch Bienen liefern Felder 20 bis 30 Prozent mehr Ertrag und Obst bekommt eine höhere Qualität und wird lagerfähiger, wenn die Blüten gut befruchtet wurden. «Das Verständnis in der Imkerei hat sich in den letzten 20 Jahren verändert. Heute setzt sich ein Imker besonders mit Biodiversität, Konkurrenz, Wildbienen und der Bestäubungsleistung auseinander», erklärt der Bienenexperte. Das sind komplexe Themen für ein Hobby, das finanziell kaum etwas abwirft.

Honig- und Wildbienen

Honigbienen, Wildbienen und Hummeln sind von enormer Bedeutung für die Landwirtschaft und das Ökosystem, doch gibt es in dem Komplexen System noch viele Fragen. Beispielsweise gibt es kaum Daten zum Bestand an Wildbienen in der Schweiz, weshalb es kaum abschätzbar ist, wo und wie sehr Honigbienen zu ihnen in Konkurrenz treten oder wo sie für eine Durchstäubung nötig sind. Denkt man an das Netz von Imkern in der Schweiz als wichtiges Standbein für die Landwirtschaft, ist schwer zu sagen, wo es diese Standbeine braucht, um ein Gleichgewicht zu schaffen, oder wo die Honigbienenvölker den Bestand an Wildbienen gefährden.

Der Gedanke an Wildbienen treibt Giossi die Sorgenfalten auf die Stirn. Denn mit dem Auftauchen der Asiatischen Hornisse im Baselbiet sind die Bienen akut gefährdet. Die Hornissenart jagt Bienen und verfüttert sie an ihren Nachwuchs. Im vergangenen Jahr wurden im Baselbiet 57 Nester des invasiven Insekts gefunden und fachgerecht entfernt. Bei der Suche nach den Nestern haben sich die Imkerinnen und Imker beteiligt, was einen zusätzlichen Zeitaufwand bedeutete. Für dieses Jahr rechnet Giossi mit mehr als 150 Nestern. Für die Freizeitimker wird die Zusatzbelastung kaum noch tragbar sein. «Für mich als Imker kann ich mit dem Verlust von ein oder zwei Völkern pro Jahr gut umgehen», ordnet der Leiter der Fachstelle Bienen das Problem der asiatischen Hornissen ein. «Aber wenn Wildbienen verschwinden, sind sie weg. Die bekommen wir nicht wieder.» Ohne Unterstützung aus der Bevölkerung sieht Giossi den Kampf als hoffnungslos. «Wer spazieren geht, soll die Augen aufmachen und melden, wenn man eine Asiatische Hornisse oder ein Nest entdeckt.»

Asiatische Hornisse

Auf der Jagd nach Bienen

PA. Anders als die Europäische Hornisse (Vespa crabro) jagt die Asiatische Hornisse (Vespa velutina) einheimische Insekten, hauptsächlich Honigbienen, aber auch Wildbienen und Wespen, um ihre Larven zu füttern. Bei der Bekämpfung sind die Behörden und Imkerinnen und Imker auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen.

Die Asiatische Hornisse (Vespa velutina) unterscheidet sich in ihrem Aussehen von der Europäischen Hornisse (Vespa crabro). Am auffälligsten ist ihr schwarzes Erscheinungsbild im Flug. Das Primärnest wird Anfang August in höheren Lagen wie Baumkronen gebaut. Es ist ungefähr basketballgross und das Einflugsloch befindet sich an der Seite.

Wer Individuen oder vermeintliche Nester entdeckt, soll dies melden.

Meldeplattform: https://frelonasiatique.ch/de/

Schule

Abgestimmt wie ein Uhrwerk: Prattelns Schulraumplanung

Sanierungen, Provisorien und Neubauten müssen für den Schulstandort Pratteln aufeinander abgestimmt werden.

Von David Renner

Beim Schulstandort Aegelmatt wird in einer ersten Etappe der Kindergarten neu gebaut und anschliessend soll das Schulhaus saniert werden.

«Es ist ein dynamischer Prozess aus heutiger Sicht», betont Philipp Schoch (UP), «ob ich in drei Jahren das Gleiche erzählen werde, kann ich nicht sagen.» Was den Gemeinderat für das Departement Hochbau zu solchen Relativierungen greifen lässt, ist Prattelns Schulraumplanung. Kurz-, mittel- und langfristig gibt es in der Gemeinde Handlungsbedarf. Pratteln wächst und die Bevölkerung wandelt sich. Zudem müssen Schulhäuser saniert werden, es soll neu gebaut werden und dafür braucht es provisorischen Ersatz.

«Was zeitnah ist, können wir genau sagen. Das, was später kommt, wird ungenau», erklärt Schoch gegenüber dem Prattler Anzeiger. Dabei müssen die verschiedenen Projekte aufeinander abgestimmt werden. Ein Projekt folgt auf das andere. Ein Vorgreifen ist kaum möglich. Bei den Schulhäusern Aegelmatt, Münchacker und Erli besteht Sanierungsbedarf. Der Standort Münchacker muss zudem um einen Neubau erweitert werden. Hinzu kommen die Kindergärten: Der Kindergarten Aegelmatt wird derzeit saniert, und der Kindergarten St. Jakobstrasse wird als Doppelkindergarten neu gebaut, um die alten Kindergärten Hexmatt und Vogelmatt zu ersetzen. Der Einzug ist hier für das Schuljahr 2028/29 vorgesehen.

Schritt für Schritt

Auf Papier sind die verschiedenen Projekte und Handlungsschritte wie ein Uhrwerk aufeinander abgestimmt. Zudem müssen bei aller Planung auch die nötigen Gelder vom Einwohnerrat oder durch das Volk gesprochen werden. Wer es bereits mit Baustellen zu tun gehabt hat, weiss, dass es zu Verzögerungen kommen kann. Verschiebt sich beim Schulraum ein Projekt, verschiebt sich auch das nächste Projekt und die Zeitplanung wird Makulatur.

Die Planung für die Sanierung des Erli-Schulhauses hängt an der Sanierung des Aegelmatt-Schulhauses. Das Aegelmatt wiederum ist von der neuen Gemeindeverwaltung abhängig. Der Grund für diese Kette liegt im Provisorium auf der Hexmatt: Während der Sanierungszeiten werden die Schülerinnen und Schüler in der jetzigen provisorischen Gemeindeverwaltung unterrichtet. Der Containerbau wird dafür entsprechend vom Büro zum Schulraum umgebaut, sobald die Gemeindeverwaltung ihren Neubau bezieht, was für Anfang 2027 geplant ist.

Die Sanierung des Schulhauses Aegelmatt ist für den Zeitraum vom Beginn des Schuljahres 2027/28 bis Mitte 2029 angesetzt. Zum Schuljahr 2029/30 soll es dann wieder für den regulären Schulbetrieb zur Verfügung stehen. Anschliessend könne man sich dem Erli widmen. «Wir wissen, die Infrastruktur ist am Ende. Das obere Gebäude muss mindestens saniert werden, wenn nicht sogar neu gebaut werden. Das ist aber nicht das erste Projekt, dem wir uns widmen», ordnet Schoch den Stand der Dinge beim Erli 2 ein.

Für neue Quartiere planen

Das Sanieren von bestehendem Schulraum ist das eine. Das andere ist die Planung für die neuen Quartiere wie Zentrale, Bredella West oder das geplante Gleis Süd. «Wir haben momentan genug Schulraum für die bestehende Bevölkerung», konstatiert Schoch und fügt mit

Mit der Quartierentwicklung Zentrale und Bredella West erwartet die Gemeinde den Zuzug von neuen Schülerinnen und Schülern. Dafür muss der Standort Münchacker wachsen.

Fotos David Renner

Bei Prattelns ältestem Schulhaus wird in diesen Sommerferien die Elektrik erneuert.

Die Sanierungen und Neubauten werden auch Vereine auf die Probe stellen. Turnhallen stehen zeitweise nicht zur Verfügung.

Blick auf die kommende Bevölkerungsentwicklung an: «Wir sind mit der Arbeitsgruppe Schulraumplanung ständig dran, die Prognosen zu aktualisieren. Dabei kommt es auch darauf an, wann die Quartiere entwickelt werden.»

Kompliziert wird es durch das dezentrale Beschulungsprinzip in Pratteln. «Die Primarschulen sollen in den Quartieren verankert sein. Nicht nur für die Kinder, sondern auch mit den Räumlichkeiten wie Turnhallen für den Vereinssport oder andere Anlässe.» Dieses Prinzip wird auch für die Provisorien gelten. Mit Zentrale wird das erste Projekt von Pratteln Mitte zeitnah fertiggestellt, was zu akutem Handlungsbedarf führt. «2027 soll Zentrale fertig sein und dann ziehen da auch Kinder ein», beschreibt der Gemeinderat die Situation, « vielleicht sind es nicht gerade hundert, aber wir müssen sie auch an dem Standort beschulen.» Man möchte die Kinder nicht mit Bussen in andere Quartiere schicken. Schoch betont: «Das ist wichtig für den Zusammenhalt von Quartier, Kindern und Eltern.»

Berit für neue Kinder

Das Schulhaus Münchacker muss dafür saniert und erweitert werden, was in mehreren Etappen vorgesehen ist. Ende 2025 wird die Gymnastikhalle und ein weiteres Haus abgerissen und an dem Standort ein Provisorium geschaffen, in dem der Schulbetrieb im Schuljahr 2026/27 fortgesetzt wird, während das alte Schulhaus saniert wird. Danach stehen sowohl das Schulhaus und das Provisorium zur Verfügung, das nach 2030 durch einen Neubau ersetzt werden soll – die Ausschreibung ist für 2028 angedacht.

Bei den Sanierungen und dem Neubau sieht Schoch zudem die Kindergärten als Herausforderung. «Schwierig ist vor allem auch die Kindergartensituation. Wir versuchen bei allen Quartierplänen, dass wir in den Neubaugebieten Kinder in den Kindergarten bringen können. Sie gehen aus dem Haus raus und direkt in den Kindergarten.» Die Räume möchte die Gemeinde anmieten – dadurch gewinnt man mittelfristig auch die nötige Flexibilität, um auf die Bevölkerungsentwicklung zu reagieren.

Einschränkungen für Vereine

Die Beschulung in Provisorien führt zwangsläufig zu gewissen Einschränkungen im Schulbetrieb. Die anstehenden Arbeiten werden aber auch das Quartiersleben beeinflussen, insbesondere durch den Wegfall von Turnhallen, die für Vereine in dieser Zeit nicht zur Verfügung stehen. Dies betrifft neben den Schulhäusern Aegelmatt (Mitte 2027 bis 2029) und Münchacker auch die Infrastruktur der Sekundarschule Fröschi. (PA Nr. 28/29). «Hier sind wir mit dem Kanton am Verhandeln, ob wir mit dem Wegfall der Fröschi Turnhalle während des Baus etwas gemeinsam erstellen können», berichtet Schoch. Aber das müsse man auch gut timen: «Eine Turnhalle geht nächstes Jahr im Sommer zu. Die anderen beiden bleiben bis 2029 bestehen und werden erst dann ersetzt.»

Am Standort Münchacker soll nach der Schulhaussanierung eine Doppelturnhalle gebaut werden. «Auf die Turnhalle werden wir dann das neue Schulhaus bauen», erzählt Schoch von der Idee und betont: «Wir brauchen die Turnhalle im Münchacker, weil wir dort keine haben.» Einen gewissen Ersatz für die jetzige Gymnastikhalle soll davor die geplante Multifunktionshalle in den Sandgruben bringen, die seit Längerem in der Bauplanungskommission beraten wird.

Die Schulraumplanung versucht der Entwicklung Pratteln Rechnung zu tragen. Für Schoch entstehen die Schwierigkeiten durch die Quartierentwicklungen. Man muss vorbereitet sein, wenn Kinder kommen. Dazu kommt ein zu erwartender demografischer Umbruch: «Wir versuchen das über die lange Entwicklungszeit abzufangen», erklärt der Gemeinderat: «Im Aegelmatt und im Münchacker schaffen wir mehr Schulraum. Was wir dann im Erli noch brauchen, sehen wir dann ab 2030, wenn Zentrale voll bezogen ist und Bredella sich im Bau befindet.»

Beim Erli 2 häufen sich die Probleme. Unter anderem regnet es rein und ist energetisch schlecht. Das Erli 2 wurde zu Zeiten der Prattler Hochkonjunktur schnell errichtet. Anders als sein Gegenpart, sticht es architektonisch nicht hervor.

Sie haben die Wahl: Freiheit oder Unterwerfung!

Liebe Schweizerinnen und Schweizer
In diesem Jahr wurde die Schweiz wieder zum wettbewerbsfähigsten Land auf der ganzen Welt gewählt!

Warum? Weil wir ein freies, unabhängiges und direktdemokratisches Land sind. Weil wir unsere Gesetze noch selber bestimmen können und weil wir Bürgerinnen und Bürger das letzte Wort haben – und nicht Politiker, Beamte und Richter!

Das ist weltweit einmalig! Darauf können wir zu Recht stolz sein!

Die Grundlage dafür schufen unsere Vorfahren 1291 mit dem Bundesbrief. Dieser umfasst nur eine (!) Seite. Er ist die Grundlage für unseren heutigen Erfolg:

- Wir wollen keine fremden Richter!
- Wir wollen keine fremden Herren!
- Wir wollen selber bestimmen!

Doch was wollen unsere abgehobenen Politiker im Bundeshaus? Sie wollen unsere Erfolgsfaktoren zerstören und uns mit einem Monster-Vertrag an die EU binden: 2'228 (!!) Seiten EU-Vorschriften, EU-Regeln, EU-Gesetze, EU-Bürokratie. Sie wollen uns der EU unterwerfen und uns fremde Richter aufzwingen!

Das darf nicht passieren!
Stehen Sie mit uns für die Freiheit der Schweiz ein!
Werden Sie jetzt Mitglied bei der SVP!

Nationalrat Marcel Dettling
Parteipräsident

www.svp.ch

Unterstützen Sie unseren Kampf für die Freiheit und Unabhängigkeit unserer Schweiz mit einer Spende auf: CH83 0023 5235 8557 0001 Y - Vermerk: 1. August

SVP Schweiz,
Postfach, 3001 Bern

SCHWEIZER QUALITÄT
SVP
Die Partei des Mittelstandes

Top 5 Romane

1. **Jean-Luc Bannalec**
Bretonische Versuchungen – Kommissar Dupins vierzehnter Fall
Kriminalroman | Verlag Kiepenheuer & Witsch

2. **Martin Suter**
Wut und Liebe
Roman | Diogenes Verlag

3. **Pierre Martin**
Madame le Commissaire und die gefährliche Begierde
Kriminalroman | Knaur Verlag

4. **Christoph Hein**
Das Narrenschiff
Roman | Suhrkamp Verlag

5. **Edi Estermann, Frank Baumann**
Der Elefant im Personalladen
Sprichwörter | Wörterseh Verlag

Top 5 Sachbücher

1. **Sibylle von Heydebrand, Vanja Hug**
Die Ermitage in Arlesheim
Basiliensia | Schwabe Verlag

2. **F. Büchler, A. Scalone-Dönz**
Birsfelden: Geschichte und Geschichten
Jubiläumsbuch | Verlag Birsfelder Händedruck

3. **Isabelle Van Wysnberghe**
Badewandern Schweiz
Wanderführer | Helvetiq Verlag

4. **Marco Keller**
Fussball EURO 2025 Schweiz
Sport | Helvetia Verlag

5. **Marianne Meier, Monika Hofmann**
Das Recht zu kicken
Sport | Hier & Jetzt Verlag

Top 5 Musik-CDs

1. **Bruce Springsteen**
Lost and Found
Pop | Sony Music

2. **Matt Berninger**
Get Sunk
Pop | Concord Records

3. **Sinfonieorchester Basel, Ivor Bolton**
Chausson – Symphony in B flat, Viviane
Klassik | Prospero Classical

4. **Haydn2032**
No. 17 – Per il Luigi
Kammerorchester Basel
Giovanni Antonini
Klassik | Alpha Classics

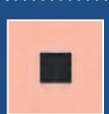
5. **Keith Jarrett**
New Vienna
Jazz | ECM

Top 5 Vinyl

1. **Bruce Springsteen**
Lost and Found
Pop | Sony Music | 2 LPs

2. **Eurovision Song Contest Basel 2025**
Pop | PolyStar | 3 LPs

3. **Miley Cyrus**
Something Beautiful
Pop | RCA Intern



4. **Bon Iver**
Sable, Fable
Pop | Jagjaguwar

5. **Anouar Brahem**
After The Last Sky
Jazz | ECM | 2 LPs

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Bücher | **Musik** | **Tickets** | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Wirtschaft

CABB Group mit neuem CEO

Tobias Schalow übernimmt im September von Thomas H. Ahrens.

Tobias Schalow übernimmt die Führung per 1. September.
Foto zVg

PA. Chefwechsel bei der CABB Group: CEO Thomas H. Ahrens (63) zieht sich aus dem operativen Geschäft zurück und übergibt den Führungsstab per 1. September 2025 an den bisherigen COO Tobias Schalow (49). Ahrens wird Mitglied des Beirats und wird das Unternehmen in dieser Rolle weiter unterstützen.

«Ich möchte mich im Namen des gesamten Beirats bei Thomas bedanken. Er hat die CABB Group in den vergangenen beiden Jahren mit grossem Engagement erfolgreich weiterentwickelt und sicher durch wirtschaftlich herausfordernde Zeiten navigiert», so Roberto Gualdoni, Vorsitzender des Beirats. «Umso mehr freut es uns, dass er uns mit seinem wertvollen Know-how im Beirat auch weiterhin erhalten bleibt.»

Thomas H. Ahrens war zuletzt aufgrund einer Krankheit länger abwesend. «Ich bin inzwischen wieder gesund und sehr froh, meine Krankheit vollständig überwunden zu haben. Dennoch ist es nach über 35 Jahren in der chemischen Industrie nun an der Zeit, mich aus dem operativen Geschäft zurückzuziehen», so Ahrens. «Ich danke allen Mitarbeitenden, Kunden, Partnern und unserem Eigentümer für die grossartige Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen. Und ich danke Tobias Schalow und Marcus Mayer (CFO) für die professionelle interimistische Vertretung in den vergangenen Monaten. Bei Tobias Schalow ist das Unternehmen in besten Händen und ich wünsche ihm viel Erfolg und Freude in seiner neuen Rolle.»

Tobias Schalow kam 2018 zur CABB Group und wurde 2020 zum COO ernannt. Zuvor hatte er unter anderem bei Linde sowie Booz & Company strategische Transformationsprogramme in der chemischen Industrie begleitet. Er hat in den vergangenen Jahren massgeblich zur Weiterentwicklung der CABB Group beigetragen – sowohl im operativen als auch im kommerziellen Bereich. In der Geschäftsleitung unterstützt wird er unverändert von CFO Marcus Mayer (57). «Wir freuen uns, mit Tobias Schalow den eingeschlagenen Weg zur Weiterentwicklung unserer Wachstumsplattformen in Crop Sciences, Life Sciences und Performance Materials weiterzugehen und die CABB Group als eines der weltweit führenden Spezialchemie-Unternehmen weiter zu stärken», betont Gualdoni.

Unternehmen

Gelati Gasparini zieht um – nach Pratteln!

PA. Die traditionsreiche Glace-Manufaktur Gelati Gasparini, seit 2002 Teil der gaw, verlegt ihre Produktion bis 2027 von Münchenstein nach Pratteln. Grund für den Umzug ist, dass der aktuelle Standort in Münchenstein an seine Kapazitätsgrenzen stösst und die Manufaktur räumlich aus allen Nähten platzt. Mit dem neuen Standort eröffnet sich nicht nur mehr Platz – es wird auch in einen modernen, umweltfreundlichen Maschinenpark investiert. Gleichzeitig entstehen zusätzliche Arbeits- und Ausbildungsplätze für Menschen mit einer Beeinträchtigung, womit Gelati Gasparini sein soziales Engagement weiter stärkt.

Die gaw wurde 1987 als gemeinnütziger Verein mit Sitz in Basel gegründet. Sie bietet geschützte Arbeits-, Ausbildungs- und teilbetreute Wohnplätze für Menschen mit einer Beeinträchtigung oder mit besonderem Unterstützungsbedarf. Ziel ist die soziale und berufliche Integration sowie eine möglichst selbstbestimmte Lebensführung. Mit rund 330 Mitarbeitenden und mittels marktnaher Betriebe gehört die gaw zu den wichtigsten Anbietern in der Region Basel. Weitere Informationen unter www.gaw.ch.

Zoo Basel

Tierbeobachtung zum Sonnenaufgang

Den Zolli mal anders erleben nämlich zum Sonnenaufgang und gratis.
Foto Zoo Basel

PA. Am kommenden Donnerstag, 31. Juli, öffnet der Zoo Basel seine Tore bereits zum Sonnenaufgang. Von 5 bis 8 Uhr geniessen Besucherinnen und Besucher freien Eintritt – inklusive einem warmen Getränk und einem frischen Gipfeli. Neben der Gelegenheit zum Spaziergang durch die Stadt-Oase in der stillen Morgenstimmung gibt es bei Führungen mehr über die Zootiere zu erfahren. Die Führungen dauern eine halbe Stunde und finden jeweils um 6, 6.45 und 7.30 Uhr statt. Sie drehen sich um folgende Themen: Känguru & Co. am Morgen erleben: Streifzug durch die Themenanlage Australis, Morgenerwachen bei den Elefanten: Entdecken Sie die grauen Riesen, Guten Morgen Pelikan und Storch: Schnabelhafte Begegnungen, Nashörner bei Tagesanbruch: Morgenstund hat Gras im Mund, Fressen und Gefressen werden: Was gibts zum Frühstück im Etosha-Haus?

Gemäss Zoo Basel gilt der Eintritt den ganzen Tag über. Es ist keine Anmeldung erforderlich, weder für den Zolli-Morgen noch für die Führungen. Beide Zoo-Eingänge sind geöffnet.

Uefa Women's Euro

Fussballwelt blickt am Sonntag nach Basel

PA. Diesen Sonntag, 27. Juli, endet die Uefa Women's Euro dort, wo sie am 2. Juli eröffnet wurde: im Basler St. Jakob-Stadion. Es ist das fünfte Spiel in Basel, wo zahlreiche Rekorde aufgestellt und gebrochen wurden. An den bisherigen vier Partien im Joggeli waren jeweils über 34'000 Besuchende anwesend, zum Teil mehr Frauen als Männer! Vor dem Finale am Sonntag gibt es einen Fanmarsch vom Münsterplatz zum Stadion. Bei trockenem Wetter soll dieser von Jean Tinguelys Skulptur «Klamauk» angeführt werden. Start ist um 15 Uhr.

Anzeige

Ihr Fachgeschäft
am Burgfelderplatz
seit 1957
louis frey
Kompetent rund um Uhren und Schmuck
www.freyuhrenbasel.ch 061 322 77 11

E härzligs Dankschön

all eusne Verwandte, Fründe und Bekannte für die grossi Ateilnahm und die ville Zeiche vo Verbundeheit, wo mir bim Abschied vo eusem liebe Papi, Schwiegerpapi, Opi und Uropi

PETER HARTMANN

hei dörfe erfahre.

E spezielle Dank an Pfarrer Daniel Baumgartner für das schöne Gspröch und die ifühlsame Wort. Danke möchte mir au em APH Madle in Prattele für die liebevolli Pfläg und em Dr. L. Mundorff für die johrelangi fürsorglichi Betreuig.
All die Zueneigige und tröschtende Wort hän euis tief bewegt.
Dr Papi wird für immer in eusne Härze si.

Prattele, im Juli 2025

Monika Biedert-Hartmann und Familie
Andrea Odermatt-Hartmann und Familie

Öffentliche Führung Onkologie

Mittwoch, 6. August 2025

17.30 – 18.30 Uhr
Treffpunkt: Foyer Haus Wegman, Klinik Arlesheim
Ohne Anmeldung

- Misteltherapie
- Hyperthermie
- Chemotherapie
- Biographiearbeit
- Künstlerische Therapien
- und mehr …

Klinik Arlesheim
… weil Gesundheit mehr bedeutet.

Promotion

Öffentliche Führung: Onkologie in der Klinik Arlesheim

Erfahren Sie mehr über unser integratives Behandlungskonzept der anthroposophischen Onkologie. Wir stellen Ihnen verschiedene Ansätze und Therapien vor, darunter Misteltherapie, Hyperthermie, Chemotherapie, Biographiearbeit, Künstlerische Therapien und vieles mehr. Die nächste Führung findet am Mittwoch, 6. August von 17.30 bis 18.30 Uhr statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Treffpunkt: Klinik Arlesheim, Foyer Haus Wegman.

Wir laden Interessierte herzlich ein. Mehr Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie unter: www.klinik-arlesheim.ch.

www.prattleranzeiger.ch

Reformierte Kirche

Abendspaziergang

Pfarrerin Jenny May Jenni mit ihrem Pudelrüden Jàco. Foto zVg

In den lauen Sommertagen trifft sich, wer Lust und Laune hat, zu einem gemeinsamen Abendspaziergang. Mit oder ohne Hund eine Stunde Bewegung, Natur, gute Gespräche in guter Gesellschaft.

Man kann kommen, so wie es einem passt, ohne Voranmeldung und ohne Verpflichtungen. Bekannte und neue Gesichter sind herzlich willkommen.

Pfarrerin Jenny May Jenni mit Pudelrüde Jàco (10 Monate alt)

Daten:
Mittwoch, 6. August 2025
Mittwoch, 13. August 2025
Mittwoch, 20. August 2025
Mittwoch, 27. August 2025

Treffpunkt:
Jeweils um 17.30 Uhr im Kirchhof der reformierten Kirche

Anzeige

TANZGUTSCHEINE –
Das persönliche Geschenk für schöne Stunden

STP Stilvolles Tanzen mit Pierre

Sie suchen ein **persönliches** und **originelles Geschenk?**

Dann verschenken Sie doch einfach einen **Gutschein**, damit Sie **viele schöne Momente zu zweit** in Pratteln erleben können.

Der nächste Einsteigerkurs startet bereits am Dienstag, 12. August 2025 um 19:45 Uhr!

Weitere Infos auf **pierre-tanzwelt.ch**

Kirchenzettel

Ökumene

Fr, 25. Juli, 9.30 h: Ökum. Gottesdienst, Nägelin-Stiftung, Ruth Heller, ref. Laienpredigerin.

10.30 h: Ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Ruth Heller, ref. Laienpredigerin.

Fr, 1. August, 9.30 h: Ökum. Gottesdienst, Sonnenpark Senevita, Ruth Heller, ref. Laienpredigerin.

10.30 h: Ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Ruth Heller, ref. Laienpredigerin.

Jeden Mo, 19 h: Meditation, ref. Kirche (21.4.–Oktober), Anne-Marie Hüper, 061 821 10 03.

Reformierte Kirchgemeinde

(St. Jakobstrasse 1)

So, 27. Juli, 10 h: Gottesdienst, ref. Kirche, Pfarrer Felix Straubinger.

So, 3. August, 10 h: Gottesdienst, ref. Kirche, Pfarrerin Jenny May Jenni.

Di, 5. bis Fr, 8. August, 9-14 h: Koch- und Backwoche für Primarschulkinder, Kirchgemeindehaus, Roswitha Holler-Seebass, Sozialdiakonin.

Katholische Kirchgemeinde

(Muttenzerstrasse 15)

So, 27. Juli, 10 h: Eucharistiefeier, Kirche.

Mi, 30. Juli, 17.30 h: Rosenkranzgebet, Kirche.

Do, 31. Juli, 9.30 h: Kein Gottesdienst, Kirche.

Fr, 1. August, 9.30 h: Eucharistiefeier zum 1. August, Kirche.

Sa, 2. August, 18 h: Eucharistiefeier, Romana. JZ: Gertrud Reimann-John

So, 3. August, 10 h: Eucharistiefeier, Kirche.

11.15 h: Santa Messa, Kirche.

Mi, 6. August, 17.30 h: Rosenkranzgebet, Kirche.

Do, 7. August, 9.30 h: Eucharistiefeier, Kirche.

Viva Kirche

(Vereinshausstrasse 9)

So, 27. Juli, 10 h: Gottesdienst, Predigt: Christian Siegenthaler.

So, 3. August, 10 h: Gottesdienst, Predigt: Christian Siegenthaler.

Do, 7. August, 20 h: Gemeindegebet.

Sport allgemein

Wer gewinnt den Baselbieter Sportpreis 2025?

Die Siegerinnen und Sieger 2024: Im Kuspo triumphierte Volleyballerin Madlaina Matter, die sich unter anderem gegen den Prattler Box-Profi Arnold Gjergjaj durchsetzte.

Foto Jasmin Haller

Kandidatinnen und Kandidaten können bis Ende Monat gemeldet werden.

Wer wird Nachfolgerin oder Nachfolger der letztjährigen Sportpreisträgerin Madlaina Matter, die im Herbst 2024 im Kuspo gewann? Wer holt sich einen Anerkennungs- oder Förderpreis? Noch bis zum 31. Juli ist es möglich, mit dem offiziellen Nominations- und Bewerbungsformular Kandidatinnen und Kandidaten für alle drei Kategorien zu melden. Für die Anerkennungspreise können von Sportvereinen und -verbänden Personen gemeldet werden, die sich überdurchschnittlich in ihrer Organisation engagiert haben. Bei den Förderpreisen sind Talente mit internationalen Topresultaten preisberechtigt. Das Nominations- und Bewerbungsformular gibt es auf der Homepage des Sportamts Baselland (www.bl.ch/sportamt).

Die öffentliche Auszeichnungsfeier findet dieses Jahr am 27. November im Kuspo Bruckfeld in Münchenstein statt und wird vom Sportamt Baselland in Zusammenarbeit mit der Vereinigung Basellandschaftlicher Sportjournalisten und der IG Sport BL organisiert.

Sportamt BL

Pratteln

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 30/31/2025

Ersatz der Reservoirleitung Kästeli

Bereich Wartenbergerstrasse – Reservoir Kästeli

Im Auftrag der Wasserversorgung Gemeinde Pratteln wird im oben erwähnten Gebiet eine neue Trinkwasserleitung erstellt. Für die Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit wird eine Wasserleitung DN 400 im offenen Grabenbau verlegt.

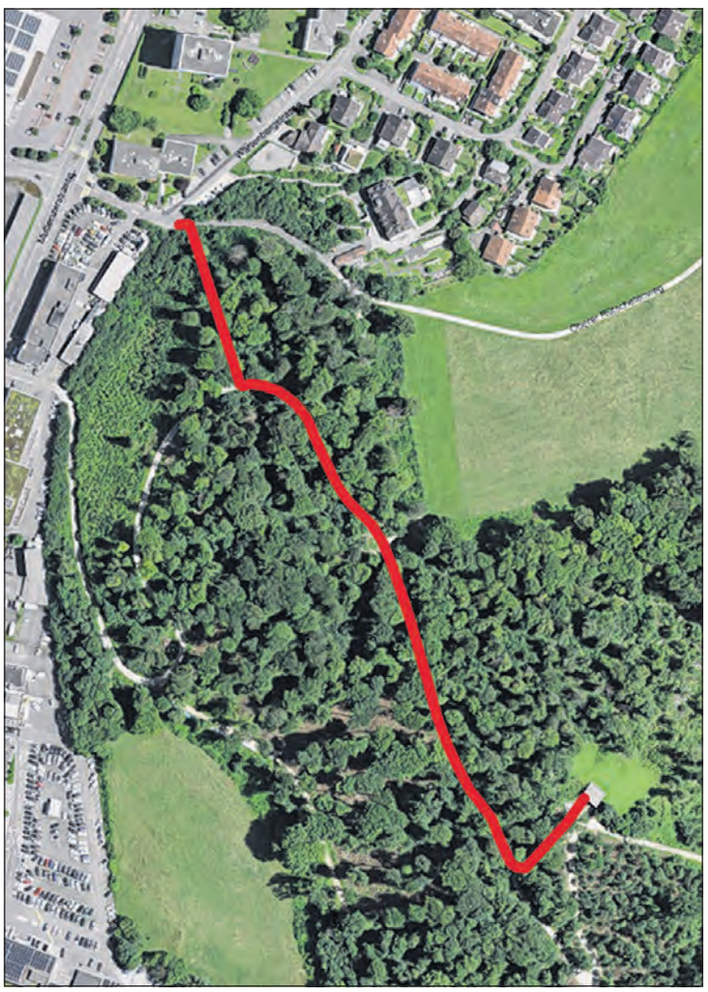
Die Bauarbeiten erfolgen in Etappen. Teilweise ist für den motorisierten Verkehr sowie für Fussgänger und Velofahrende im Umfeld der Baustelle mit Umleitungen zu rechnen.

Umleitungen werden ausgeschildert. Während der Bauzeit wird der Waldweg zum Reservoir gesperrt.

Die Zufahrt mit Fahrzeugen zu den Liegenschaften im Wohngebiet ist mit kleinen Einschränkungen möglich. Die Zugänglichkeit für Fussgänger ist jederzeit gewährleistet.

Über allfällige Wasserabstellungen werden Sie rechtzeitig von der Wasserversorgung Pratteln informiert.

Die Bauarbeiten werden ab August 2025 von der **Firma Rudolf Wirz AG, Liestal,** bis ca. Ende April 2026 ausgeführt. Nähere Informationen zum Ausführungszeitpunkt der einzelnen Etappen erfolgen zu gegebener Zeit.



Während der Ausführung stehen Ihnen folgende Fachpersonen für Fragen zur Verfügung:

- Bauleitung:
  Marcel Rodewald,
  Aegerter & Bosshardt AG,
  Tel. +41 61 365 25 36
- Baumeister:
  Rudolf Wirz AG, Liestal,
  Tel. +41 61 921 99 00
- Bauherr: Gemeinde Pratteln,
  Ute Wiedensohler, Abteilung
  Bau, Verkehr und Umwelt,
  Tel. +41 61 825 23 36

Wir bedanken uns im Namen der Bauherrschaft für Ihr Verständnis für die notwendigen Bauarbeiten.

Bei Fragen bitten wir Sie, sich an die Bauleitung zu wenden.

Aegerter & Bosshardt AG

Noch wenige Tage, dann ist Nationalfeiertag

In den vergangenen Jahren hat die Menge an Feuerwerkskörpern deutlich zugenommen. Leider beginnen die Knallerei und das Abbrennen von Feuerwerk oft schon Tage vor dem eigentlichen Feiertag, was viele Anwohnerinnen und Anwohner erheblich stört. Auch Tiere leiden stark unter dem Lärm. Um den Feierlichkeiten einen geordneten Ablauf zu geben, stellen wir auch dieses Jahr wieder offizielle Abschussplätze zur Verfügung:

- beim Längischulhaus
- auf der Hexmatt
- auf dem Parkplatz beim Kultur- und Sportzentrum

Wir bitten Sie dringend, ausschliesslich diese Plätze zu nutzen und den Abfall in den dafür vorgesehenen Fässern zu entsorgen. So tragen Sie dazu bei, unsere Umgebung sauber und sicher zu halten.

Wir weisen zudem mit Nachdruck darauf hin, dass gemäss Polizeireglement § 17 das Abbrennen von Feuerwerkskörpern ausschliesslich am 31. Juli und 1. August erlaubt ist. An allen anderen Tagen ist dies verboten. Die Polizei ist befugt, bei Verstössen gegen diese Regelung Bussen auszusprechen.

Baugesuche während der Sommerferien

Während der Sommerschulferien entnehmen Sie die laufenden Baugesuche bitte dem kantonalen Amtsblatt (https://bgauflage.bl.ch/).

Gemeinde Pratteln
Abteilung Bau, Verkehr und Umwelt

Umleitung im Bereich Erli

Der angekündigte Sicherheitsholzschlag durch das Forstrevier Schauenburg im Bereich Erli erfolgt ab Ende Juli. Ab Montag, 28. Juli 2025, muss während der Fällarbeiten der Erliweg in dem Bereich gesperrt werden. Eine Umleitung über den Blözen wird signalisiert. Wie immer finden Sie alle Eingriffe im Wald unter forstrevier-schauenburg.ch/unser-wald/interaktiv. Förster Markus Eichenberger steht Ihnen für weitere Auskünfte gerne telefonisch zur Verfügung.

Erscheinungsdaten Prattler Anzeiger 2025

Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung
32	**08. August**	**42**	**17. Oktober**
33	15. August	43	24. Oktober
34	22. August	44	31. Oktober
35	**29. August**		
		45	**07. November**
36	05. September	46	14. November
37	12. September	47	21. November
38	19. September	48	28. November
39	**26. September**		
		49	05. Dezember
40	03. Oktober	50	12. Dezember
41	10. Oktober	**51/52**	**19. Dezember**

Aboausgaben **Gemeindeausgaben**

Gemeinde pratteln

PRATTLER SPORTNACHT

GRATIS 17–22 UHR

SPORTARTEN AUSPROBIEREN!

Freitag, 15. August 2025

Kultur- & Sportzentrum Pratteln, Schlosswiese, Jugendtreffpunkt, Jugendhauswiese

Öffentlicher Verkehr: Bushaltestelle «Schloss» Tramhaltestelle Endstation «Schlossstrasse»

19.00 Uhr Einweihungs-Apéro neu gestaltete Jugendhauswiese

coop MIGROS

Lust auf...

American Football, Basketball, Fussball, Handball, Judo und Ju-Jitsu, Karate, Kubb, Ninja-Parcours, polysportive Outdoor-Aktivitäten, Schach, Schwingen, Selbstverteidigung, Taekwondo, Tanzshow oder Torwandschiessen?

Dann schau vorbei!

PRATTLER SPORTNACHT

Wir unterstützen sportlichen Einsatz.

Mitnehmen:
Sportkleider, Sportschuhe für innen und aussen.

Mehr Infos unter **www.pratteln.ch**

Gesellschaft

Afterwork-Party: Vereinsdebüt mit Taktgefühl

Die Macher vom Herräobe sorgten für einen entspannten Abend.

Die Gäste genossen die Premiere bis spät in die Nacht. Fotos zVg

Am Freitagabend lud der Verein «Herräobe Prattele» zu seiner ersten öffentlichen Veranstaltung ins Bredella Village und verwandelte das urbane Bredella Village in eine Oase für Musik, Begegnung und Spontanität. Bei sommerlichen 30 Grad genossen die Gäste kalte Getränke, gute Musik und eine entspannte Atmosphäre bis spät in die Nacht.

Ab dem frühen Nachmittag starteten die Vorbereitungen: vom Hissen der Fahnen über das Einrichten der Bar bis hin zum Aufbau des Tattoo-Corners. Mit viel Eigenleistung entstand ein stimmiges Gesamtbild.

Drei DJ-Acts (Aryva & Gringa3000, Luteq & Gianni Xhantos sowie Fomory) sorgten für den musikalischen Rahmen, erst im Freien, später im grossen Tipizelt, wo sich der Dancefloor bis in die frühen Morgenstunden füllte. Ergänzt wurde das Programm durch einen Tattoo-Corner mit Elia la Rocca (La Rocca Tattoos), der kleine Motive direkt vor Ort stach – ein ungewöhnliches, aber viel genutztes Angebot. Ab 21 Uhr wurde zudem im hinteren Zelt das EM-Viertelfinale Schweiz–Spanien übertragen – ein Angebot, das von vielen Gästen gerne angenommen wurde.

Gegen 20 Uhr war das Gelände bereits voll bespielt mit Tanz, Gesprächen und spürbar positiver Energie. Was den Abend besonders machte, war die Mischung: Menschen verschiedenster Altersgruppen, spontane Begegnungen, lautes Lachen bei den Gästen und konzentriertes Arbeiten im Tattoo-Corner, alles getragen von der Lust, gemeinsam etwas entstehen zu lassen.

Der Verein zeigte sich zufrieden mit dem Verlauf des Abends und bedankt sich bei allen Gästen für die Offenheit und das Vertrauen. Die gesammelten Eindrücke fliessen bereits in neue Ideen ein. Wann der nächste Event folgt, ist noch offen, doch der Abend hat definitiv Lust auf weitere entfacht.

Fabian Weisskopf
für den Herräobe Prattele

Was ist in Pratteln los?

Juli

Mi 30. Aktiv! Fit im Sommer
Das sanfte, aber effektive Ganzkörpertraining für mehr Kraft, Beweglichkeit und eine starke Körpermitte. Kontrollierte Bewegungen und eine bewusste Atmung verbessern die Haltung und lösen Verspannungen. Joerinpark, 19 bis 19.50 Uhr.

Do 31. Bundesfeier
Der Verschönerungsverein organisiert die traditionelle Bundesfeier. Schmittiplatz, ab 18 Uhr.

August

Mi 6. Aktiv! Fit im Sommer
Das sanfte, aber effektive Ganzkörpertraining für mehr Kraft, Beweglichkeit und eine starke Körpermitte. Kontrollierte Bewegungen und eine bewusste Atmung verbessern die Haltung und lösen Verspannungen. Joerinpark, 19 bis 19.50 Uhr.

Sa 9. Falternacht
Die Nachtfalter Schränzer organisieren wie jedes Jahr die Falternacht. Grossmattschulhausplatz, ab 17 Uhr.

Mi 13. Voll im Element
14 bis 17 Uhr, Ausstellung im Bürgerhaus Pratteln, Thema: Feuer, Luft, Wasser und Erde, bis 26. September, www.buergerhaus-pratteln.ch

Aktiv! Fit im Sommer
Das sanfte, aber effektive Ganzkörpertraining für mehr Kraft, Beweglichkeit und eine starke Körpermitte. Kontrollierte Bewegungen und eine bewusste Atmung verbessern die Haltung und lösen Verspannungen. Joerinpark, 19 bis 19.50 Uhr.

Fr 15. Prattler Sportnacht
American Football, Basketball, Fussball, Handball, Judo und Ju-Jitsu, Karate, Kubb, Ninja- Parcours, polysportive Outdoor-Aktivitäten, Schach, Schwingen, Selbstverteidigung, Taekwondo, Tanzshow oder Torwandschiessen. Kuspo, Schlosswiese, Jugendtreffpunkt und -wiese, 17 bis 22 Uhr.

Sa 16. Kinderflohmarkt der Tagesfamilien
Kinder verkaufen und kaufen Kinderartikel wie Spielsachen, Kinderkleider, Bücher, Spiele usw. – Mit Festwirtschaft und Spiel- und Bastelangeboten. Joerinpark, 9 bis ca. 16 Uhr.

Mi 20. Aktiv! Fit im Sommer
Das sanfte, aber effektive Ganzkörpertraining für mehr Kraft, Beweglichkeit und eine starke Körpermitte. Kontrollierte Bewegungen und eine bewusste Atmung verbessern die Haltung und lösen Verspannungen. Joerinpark, 19 bis 19.50 Uhr.

Do 21. Seniorenwanderung
Die Seniorenwandergruppe wandert von Kaiseraugst nach Giebenach. Wanderzeit ca. 2½ Std. (gemütlich, viel im Wald) vor und ca. 1 Std. nach dem Mittagessen (leicht abwärts im Wald). Pratteln Bahnhof, 9 Uhr (Besammlung). Anmeldung bis 19. August.

Sa 23. Goggel Hill Rail Road
Gartenbahnanlage in Spur 0 nach amerikanischem Vorbild. Bitte Parkplätze im Dorf benützen. Der Anlass findet nur bei trockener Witterung statt. Schützenweg 21, 10 bis 17 Uhr.

NS-Plausch
Der TV Pratteln NS sorgt für einen musikalischen Sommerabend mit den Steppin Stompers, Diversem vom Grill, vegetarischen Speisen und Getränken. 10 bis 17 Uhr. Dorfkern, ab 18 Uhr.

Mi 27. Aktiv! Fit im Sommer
Das sanfte, aber effektive Ganzkörpertraining für mehr Kraft, Beweglichkeit und eine starke Körpermitte. Kontrollierte Bewegungen und eine bewusste Atmung verbessern die Haltung und lösen Verspannungen. Joerinpark, 19 bis 19.50 Uhr.

Tanznachmittag
Livemusik mit GIO in der Oase Pratteln, Rosenmattstrasse 10, 14 bis 17 Uhr. Anmeldung erwünscht: Tel. 078 689 70 19 Moni + GIO.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an:
redaktion@prattleranzeiger.ch

Öffentlicher Verkehr

Tramlinie 14 wieder ab 3. August gesperrt

MA&PA. Wie bereits berichtet, hat die Infrastruktur der Linie 14 ihre Lebensdauer erreicht und muss auf diversen Streckenabschnitten vollständig erneuert werden.

Während der notwendigen Bauarbeiten vom 3. August bis 23. November 2025 auf dem Streckenabschnitt Aeschenplatz bis Pratteln Schlossstrasse ist der Trambetrieb gesperrt. Es verkehren Tramersatzbusse ab Aeschenplatz via Nauenstrasse – Zeughaus nach St. Jakob und weiter bis Pratteln Schlossstrasse sowie in Richtung Basel ab Zeughaus via St. Jakob-Strasse – Denkmal – Aeschenplatz. Die provisorischen Bushaltestellen sind ausgeschildert und befinden sich jeweils an der Hauptstrasse und in Gehdistanz von den Tramhaltestellen.

Um genügend Kapazitäten im Gellert anbieten zu können, wird die Buslinie 37 durch die Buslinie 27 verstärkt, welche die Haltestellen Sevogelplatz und Grellingerstrasse bedient.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Muttenz und Pratteln

Erscheint: jeden Freitag
Auflage: 18 665 Expl. Grossauflage
10 679 Expl. Grossaufl. Muttenz
10 612 Expl. Grossaufl. Pratteln
2 614 Expl. Normalauflage
(WEMF-beglaubigt 2024)

Adressen
Greifengasse 11, 4058 Basel
Redaktion Muttenz: Tel.061 264 64 93
redaktion@muttenzeranzeiger.ch
www.muttenzeranzeiger.ch

Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94
redaktion@prattleranzeiger.ch
www.prattleranzeiger.ch

Team
Redaktionsleitung: Andrea Schäfer (asc)
Axel Mannigel (Redaktion MA, man)
David Renner (Redaktion PA, dr)
Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw)
Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
E-Mail: inserate@muttenzeranzeiger.ch
oder inserate@prattleranzeiger.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

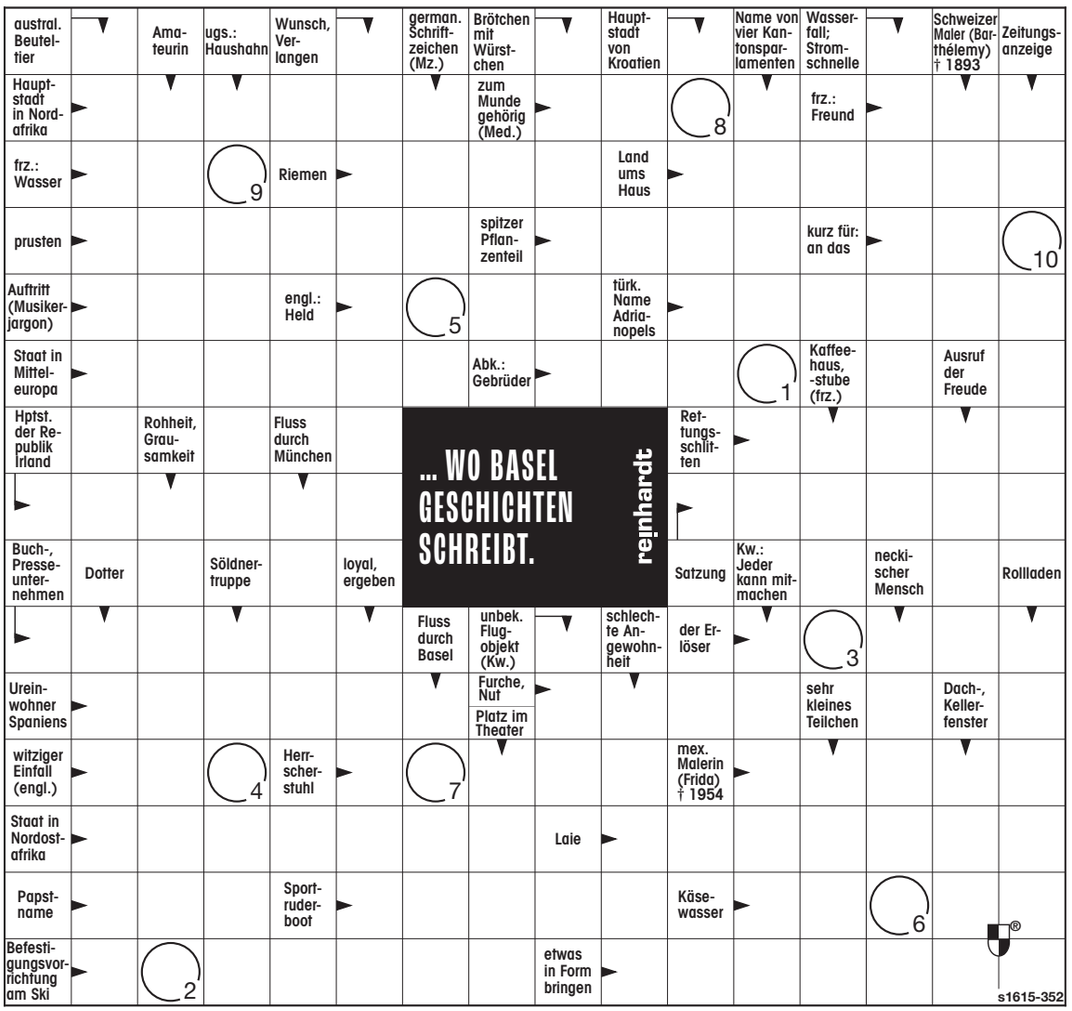
Jahresabonnement
Fr. 81.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
LV Lokalzeitungen Verlags AG
Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Schicken Sie uns **bis Dienstag, 5. August, alle Lösungswörter des Monats Juli zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat ein Exemplar des Buches «Der Dichter und sein Henker» von Gregor Saladin aus dem Reinhardt Verlag. Unsere Adresse lautet Muttenzer & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!